

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Stapferstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Neu in den Bewegungsräumen

Pilates-Anfängerkurs
20.15 - 21.05
Susanne Werner 079 777 12 92

Senioren-Wandern und Feldenkrais im Engadin
13.09.09 - 20.09.09
Ursula Sella 056 442 28 09

Zirkuskurs für Kinder
28.09.09 - 2.10.09, vormittags
Sarah Lerch 079 470 50 66

Qi Gong-Anfängerkurs
Beginn Dienstag 13.10.09
20.00 - 21.00
Dr. Zheng Zhang 062 827 01 26

info@bewegungsraume-brugg.ch
www.bewegungsraume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG

VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Bauknecht macht
der Wäsche Dampf

Die neuen STEAM-Waschmaschinen
24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice vom Fachmann?
Wir haben Ihn... ..für Sie

Tel. 056 441 82 00

«Fenster auf, Kopf raus, frische Luft atmen»

Brugg: Daniel Moser, FDP-Stadtammann-Kandidat, steht Red' und Antwort

Ist Flugkapitän Daniel Moser, der am 27. September bei den Bruggger Stimmürgern als Ammann landen möchte, ein echter Freisinniger oder ein Parteiloser mit freisinniger Tarnkappe? Wie erklärt er sich, dass Brugg sehr gut positioniert ist, sich dies aber nicht in der öffentlichen Wahrnehmung widerspiegelt? Diesen und weiteren Fragen stellt er sich im Regional-Interview.

Und liefert pointierte Antworten. Besagte Diskrepanz zwischen günstigen objektiven Fakten und öffentlicher Meinung begründet er etwa mit einer «langjährigen Entwicklung zur Selbstkonzentriertheit mit Zeichen von Missgunst, schlechter Kommunikation und Vertrauensverlust». Sein Rezept: «Fenster auf, Kopf raus, frische Luft atmen und Freude haben».

Daniel Moser, Sie sind der einzige erstzunehmende Stadtammann-Kandidat – wir gratulieren schon mal zur Wahl. Oder erwarten Sie etwas anderes als einen Durchmarsch?

Fortsetzung Seite 5



Daniel Moser auf der Schwelle zum Bruggger Stadthaus.

Dorina Jerosch:
erfahren, überlegt,
konsequent.

Wir empfehlen Ihnen
Dorina Jerosch zur Wiederwahl
in den Bruggger Stadtrat:

Unterstützungskomitee Dorina Jerosch
Rolf und Rosmarie Alder • Willi und Regula Berchtold • Marcel Biland Dominik und Monika Bingisser • Barbara Kipfer, Umiken • Livio Plüss Norbert Suter, Umiken • Urs und Irene Stalder • Willi Wengi • Rita Wirth, Umiken • Alois Wyss • Hans-Rudolf Wyss • Hans und Jacqueline Zulauf

FDP
Die Liberalen

www.aktiv-in-brugg.ch

«Unser Ernährungs-Coach begleitet Sie zu Ihrem Wunschgewicht!»
Ab sofort
coop

www.neumarkt-brugg.ch

Beim Kauf einer Sony a900 erhalten Sie einen Gutschein für ein Wochenende für 2 Personen im Hotel Schweizerhof in Lenzerheide (Wert: Fr. 650.-)

Foto Eckert
Foto-Film-Digital
Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
mobel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 29 18
SCHINZNACH-DORF

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik • Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

«Krisensicher: persönliche Kontakte und solides Handwerk»

Gebenstorf: OK-Chef Christoph Jauslin zur Gewerbeausstellung Gägig 09 (11. - 13. Sept.)

Dieses Wochenende wird das Dorfzentrum von Gebenstorf zum Festplatz. Ausstellungshallen mitten im Dorf, in denen 90 Aussteller eine eindruckliche Leistungsschau zelebrieren, gemütliche Festbeizen und ein attraktives Rahmenprogramm sind unter anderem Gründe, weshalb man einen Besuch der Gägig 09 nicht verpassen sollte, meint OK-Präsident Christoph Jauslin.

«Einzigartig und unverwechselbar» soll die Gägig 09 werden, haben sie als Motto ausgegeben. Was unterscheidet sie denn von einer Nullachtfünfzehn-Gwärbli? Christoph Jauslin: Die vorhandene Infrastruktur im Dorfzentrum gibt der Ausstellung einen besonderen Charakter. Mit dem Aufbau von vier mittelgrossen Hallen auf den Plätzen bieten wir den Ausstellern, sich im professionellen Rahmen zu präsentieren.

Fortsetzung Seite 8



Christoph Jauslin freut sich auf die Gägig 09 – zumal sie auf Kurs ist, wie ein Augenschein bei den Aufbauarbeiten zeigte.

«Lieblinge regionaler Garagisten»

Das autophile Regional verschafft seiner Leserschaft abermals – wie gewohnt ohne aufgesetzte Scheu vor kommerzieller Nähe – einen Überblick über das vielfältige Angebot der regionalen Garagisten.

Unbestritten: Hier ist enorm viel Fachwissen auf engstem Raum versammelt. Also nutze man es. Und vor der Haustür eine Garage seines Vertrauens zu wissen, ist doch einiges Wert. Apropos Wert: Ob nun lustvoller Temporausch oder die Energiekette das Mass aller Dinge ist – noch selten gabs soviel Auto für sowenig Geld.

Jedenfalls sind «unsere» Garagisten selber die grössten Auto-Fans, die sich ihre Freude am Automobil auch nicht von einer Wirtschaftskrise vergällen lassen. Ihre derzeitigen Lieblinge rücken sie ins Blickfeld auf den

Seiten 6 + 7

Contactlinsen Brillen
bloesser
DYNOPIC

Neumarkt 2
5200 Brugg
Tel. 056 441 30 46
www.bloesser-optik.ch

Wahl 27. September
Schon gewählt?

«Leischtig mit Begeisterung!»
Susanne Merz

«Zäme schaffen für d'Chind!»
Conny Laimbacher
in die Schulpflege

ATTRAKTIVE SCHULE.
Jetzt & morgen.

VAG VEREINIGUNG ATTRAKTIVES GEBENSTORF
www.va-ggebenstorf.ch

STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF Partyservice für jedes Fest

Römer FLAMMKUCHEN!
Frische Salate und Gemüse
Wildgerichte – wow!
Woche 37: 100% WIRL!

5225 Oberbözberg, *056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch, info@sternen-boezberg.ch

www.regional-brugg.ch

HAUSTECHNIK OESCHGER
SCHINZNACH-DORF

Die gute Wahl
056 443 18 22

EXPRESS Sanitär-Reparaturservice

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrtrabfuhr

Lättenstr. 3 5242 Birm
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch



Von links: Andreas Schweizer, Christoph Brun, Dorina Jerosch, Thomas Wymann, Martin Wehrli, Daniel Moser, Andrea Metzler und Markus Lang.

Wer die Wahl hat, hat die Qual?!

Salzhaus-Talk der SVP Brugg-Umiken mit den acht Kandidierenden

(rb) - Es war eindeutig das Verdienst von Gesprächsleiter Paul Stalder (Gemeindeammann von Remigen), dass viel heisse Luft durch Nachfragen eingedickt wurde und wenigstens zu einigen klaren Aussagen der acht Kandidierenden für den Brugg Stadtrat führte. So konnten sich die vielen Interessierten – das Salzhaus war sehr gut besetzt – ein Bild machen und Urteile bilden. Das wird seinen Niederschlag bei den Wahlen finden.

Es sei vorausgenommen: Der beste Satz des Abends gelang dem wohl am wenigsten Chancen aufweisenden Kandidaten **Andreas Schweizer** (parteilos): «Brugg ist eine verdammte Perle». Er erklärte in seinem Statement auch, dass er die Wirtschaft stärken, Jobs schaffen und durch gezielte Massnahmen mehr Leute nach Brugg bringen wolle. Das Schulwesen sei ihm noch unbekanntes Terrain; eine Fusion mit Windisch betrachte er skeptisch.

Für **Markus Lang** (Grünliberale) ist wichtig, das Zentrum zu stärken, aber auch über die Grenzen zu schauen und den Campus als Jahrhundertchance zu verstehen. Deshalb müsse eine Fusion mit Windisch jetzt und nicht in acht Jahren angerissen werden.

Dorina Jerosch (FDP, bisher) möchte auf dem Sektor Altersleitbild und der familien- und schulgängigen Kinderbetreuung gerne weiter wirken. Auch in Sachen Feuerwehrrückbau könnte sie sich eine neue Initiative vorstellen. Sie machte auch deutlich, dass zwischen Stadtrat, Schulleitung und Schulpflege nicht immer eitel Minne geherrscht habe. Für sie ist klar, dass, wie seinerzeit beschlossen, der nächste Schritt in Sachen Brugg-Windisch, eine Beurteilung der Lage, aufgegleist ist.

Auch **Andrea Metzler** (SP, neu) bezeichnete die Kinder als unsere Lebensgrundlage und meldete Interesse an der Familienpolitik an. Für die Schule hätte sie gerne ein Globalbudget und sie outete sich als Fan der Vision Mitte, was auch bedeute, dass sie einen neuen Anlauf zur Fusion begrüsse. Sie forderte zudem die rasche Realisierung der Bahnhof-Unterführungen.

Thomas Wymann (SVP, neu) erklärte, es gelte, sich für die Brugg Altstadt einzusetzen, sie den Bewohnern als lebenswert zurückzugeben, zu erhalten. Ihm ist auch die Vorstadt, die Zurzacherstrasse ein Anliegen. Da müsse unbedingt mit dem Kanton eine Umfahrungslösung erarbeitet werden, um eine Entlastung zu erreichen. Betreffend Fusion mit Windisch meinte er, das sei noch nicht reif, da müsse erst Basisarbeit geleistet werden.

Christoph Brun Gehrig (Grüne, bisher) würde im neuen Stadtrat gerne eine offenere Haltung gegenüber neuen Ideen spüren. Als Ressortleiter Schule habe er mit Schulpflege und Schulleitung

angenehm zusammengearbeitet. Ein Globalbudget Schule könnte er sich vorstellen. Er würde auch einen neuen Anlauf zur Fusion mit Windisch unterstützen. Was die von Paul Stalder verschiedentlich angerissene Frage der Schulreformen Harnos und Regos und das damit zusammenhängende Schicksal der Schule Rüfenach (Aufhebung, alles nach Brugg?) anbelangt, sei er für Abwarten, bis klare Fakten vorhanden seien. Erst dann könne man handeln.

Martin Wehrli (CVP, bisher) ist Vizeammann und will es auch bleiben. Neu möchte er eine Kommunikationsstelle schaffen, damit Informationen kanalisiert und Auskünfte sofort und souverän erteilt werden könnten. Der Finanzminister (nach der Veranstaltung meinte er lachend: «Niemand hat mein Ressort Finanzen beansprucht») betonte, Brugg habe mit beschlossenen Investitionen von rund 50 Mio. Franken den Tatbeweis erbracht, für Stadt und Region einzustehen. Es ist sein Credo, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel in einem optimalen Investitionsmix einzusetzen. Das Globalbudget Schule sieht er als zu aufwändig an. Doch er versichert auch, die Anliegen der Schule aufzunehmen. Zur Fusionsfrage meinte er, diese sei rationaler zu führen – und es seien auch weitere Gemeinden mit einzubeziehen.

Daniel Moser (FDP, neu) möchte einen Stimmungswandel herbeiführen, die Kommunikation verbessern und auf die Gemeinden im Bezirk zugehen. Industriekontakte seien ebenso wichtig wie die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Stadt. In Sachen Schule müsse Brugg Hand bieten für gute Lösungen, eventuell auch eine Kreisschulpflege einrichten. Brugg und Windisch gehören seiner Meinung nach zusammen. Das müsse aber mit professioneller Begleitung ohne Hast entwickelt werden. «Wenn ich über Brugg fliege und der Copilot sagt, das sei doch eine grosse Stadt, muss ich ihm zugestehen, dass Brugg eigentlich nur die Hälfte ausmacht».

Damit ist natürlich lange nicht alles wiedergegeben, was gesagt wurde. Immerhin hat das Publikum Gelegenheit erhalten, die Kandidierenden kennen zu lernen, sich ein Bild zu machen. Dafür darf der SVP Brugg-Umiken gedankt werden. Und nun? Ganz einfach: Wählen gehen!

Beim dritten Mal: Rübe weg

Der Klub der Weisen – die alt Ammänner des Bezirks Brugg – besuchten Bözen

Auch der älteste Teilnehmer – **Max Willi**, ehemals Ammann von Mülligen (90) – freute sich über die Begegnung mit alten AmtskollegInnen, auch wenn es regnete. **Gemeindeammann Verena Erb** als Gastgeberin in Bözen und **alt Gemeindeammann Hans Peter Joss** als **Obmann** begrüsst ein halbes Hundert zur obligaten Jahrestagung. An der sprach auch **Landammann Roland Brogli** über «Zukunft Aargau».

Zuvor begab sich der Klub der Weisen aber in den «Bären» (der Kirchenbesuch fiel wegen Regen aus), wo Wirt Hans Kistler launig über die bewegte Geschichte des Gasthauses, das 1517 von einem Stäubli als Taverne gebaut und 1753 von einem Kistler aus Reichenburg übernommen wurde, referierte.

Zuvor hatte ihn Hans Peter Joss vorgestellt und aus Pfarrer Hans Wassmers Bözer Geschichte zitiert: Aus den alten Berner Gerichtsmanualen – Bözen war Gerichtsort und abgehalten wurde das Gericht im Bären – geht hervor, dass neben kleineren Zwistigkeiten das Gericht auch über Beischläfer und Ehebrecher zu befinden hatte. Joss: «Beim ersten Mal gabs fünf Wochen bei Wasser und Brot, beim zweiten Mal fünf Jahre Landesverweis und beim dritten Mal «Rübe weg». Danach warf er einen kri-

tischen Blick in die Runde und befand: «Ich sehe hier einige, die nicht da wären...».

Item: 1819 gab es einen größeren Umbau im Bären. Hans Kistler erwähnte, dass alle Gasthäuser, die Pferdewechselstationen waren, im Parterre die Ställe und im ersten Stock die Wirtschaft betrieben. Auch wies er darauf hin, dass 1910 im Bären das erste Telefon in Bözen eingerichtet worden war und dass einmal bei einem besonders lüftigen Fest der Tanzboden im zweiten Stock einbrach.

1992 übernahmen er und Getty Kistler den Bären, bauten eine diskrete Lüftung und eine neue Küche ein; die Treppe ist immer noch die gleiche wie vor 500 Jahren. Beim Apéro in er Freiluftbeiz konnten Kistlers viel Lob für ihren Gasthof entgegennehmen.

Wohnen im Alter

Mit Interesse liessen sich die alt-Ammänner vom noch aktuellen Ammann Vreni Erb die Genossenschaftshäuser der innert zwei Jahren erbauten Siedlung in Bözens Zentrum zeigen und waren beeindruckt von der Initiative und vom Erfolg der Aktion – alle Wohnungen sind besetzt; mit der zweiten Etappe wird begonnen, wenn wieder mehr Geld in der Genossenschaftskasse ist. Nach dieser Präsentation ging es in die «Post», wo Landammann Roland Brogli zur Ammann-Schar stiess und sie in einem kurzen Referat über das bereits im April 2009 präsentierte «Zukunft Aargau»-Regierungspapier ins Bild setzte. Dabei geht es um die nachhaltige Entwicklung, die Steigerung der Wertschöpfung und der Innovationskraft und die Förderung der Zusammenarbeit im Raume BS/AG/ZH.

Gott vor Augen – und den Teufel unter den Füßen...

Hans Peter Joss hielt nach dem Imbiss ein längeres, humorvolles Referat über «Gib niemals auf» – Schlusssätze: «Das Alter, liebe Freunde, ist für drei Dinge vorteilhaft: Altes Holz brennt besser, alter Wein mundet besser und alten Freunden könnt ihr vertrauen. Alte Vögel sind schwer zu rupfen! Und: Wenn das gefährliche Alter vorüber ist, macht Mut keinen Sinn mehr. Bleibt so wie ihr seid – ändern werdet ihr euch ja ohnehin



Vreni Erb erklärt den alt-Ammännern, was es mit den Genossenschafts-Alterswohnungen in Bözen auf sich hat.

**Am Samstag,
12. September 2009**
ist wieder
Pfalz-Märt
und Hochstamm-
Markt
mit gegen 100 Anbietern



- Markt: 9 bis 17 Uhr
- **Naturnah produzierte Lebensmittel und Kunsthandwerk aus dem Schenkenbergertal**
- **Spiele, Festwirtschaft (mit Raclette-Plausch ab 18 Uhr, bis 22 Uhr) und viele weitere Attraktionen**

Infos: www.agrofutura.ch; www.verein-mosti-veltheim.ch
www.hochstamm-suisse.ch

IBB

Der Anschluss ans Leben.

Ablesung Erdgaszähler

Im Versorgungsgebiet der IBB Erdgas AG

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde

Ab Montag, 14. September bis Mittwoch, 30. September

werden wir bei Ihnen den Zählerstand für Erdgas ablesen.

Falls Sie tagsüber nicht zu Hause sein sollten, legen wir eine Ablesekarte zum selbst ausfüllen in Ihren Briefkasten. Sie können uns Ihren Zählerstand auch telefonisch (056 460 28 10) oder per E-Mail (energieverrechnung@ibbrugg.ch) mitteilen oder im Internet das Formular Zählerstandmeldung im Online Schalter ausfüllen.

Besten Dank im Voraus.

IBB Erdgas AG
Energieverrechnung
Gaswerkstrasse 5
5201 Brugg
www.ibbrugg.ch

nicht. Denken, liebe Freunde, ist die Arbeit des Intellekts, träumen sein Vergnügen! Träumt endlich! Händ Gott vor Auge und de Tüefel under de Füess. En guete Start ins neue Jahr-zehnt!». Danach kam er auf Regularien zu sprechen, gedachte der drei Verstorbenen und gratulierten zu hohen Geburtstagen zwischen 60. und 90. Danach herrschte gemütliches Beisammensein. Und mit der Vorfreude aufs Treffen 2010 trennte man sich zu teils späterer Stunde.

Sudoku -Zahlenrätsel									Wo 37-2009
		7	5		3	1			
	6			1			2		
2									5
5			4						2
	7		2		5		9		
6				9					3
3									6
	9			8					5
		2	7		9	4			
PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30									

Woher kennt
Deine kleine
Tochter denn
nur diese
schlimmen
Schimpfwörter?

Vom
Spielplatz...
...er befindet
sich gleich
neben dem
Steueramt!



PUTZFRAUEN NEWS



STOP ! HALT !: Bevor Ihr Hausrat in die Mulde fliegt, oder Sie ihn anderweitig entsorgen, möchte ich gerne vorbei kommen und noch herausfinden, was ich für Sie zu Geld machen kann. Ich platziere Ihre Ware online in einer Auktion und versuche den bestmöglichen PREIS für Sie heraus zu holen. Rufen Sie mich an, ich komme sehr gerne vorbei. Schulter 056/442 37 82

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Für nur Fr. 25.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Junge Kauffrau mit 2-jähriger Berufserfahrung **sucht Stelle** im administrativen Bereich. 50 % - 100 %. Tel. 056 442 44 63

Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art!
Gartenpflege usw – Zügelarbeiten usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
Rudolf Bütler, Tel. 056 441 12 89

Sie haben Fragen/Probleme betr. Ihren Computer? compi-service.ch hilft Ihnen: PC-Reparaturen, Installationen, Homepages prompt, zuverlässig und günstig. Tel. 056 511 21 40 / 079 394 33 22

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

**Planen, installieren reparieren.
Sanitär und Heizung**

Tel. 056 441 82 00

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

www.regional-brugg.ch

Überparteiliches Komitee Wahlen 2009

Für die Wahlen vom 27. September 2009 empfehlen wir Ihnen fünf kompetente, teamfähige und zielorientierte Persönlichkeiten.

Stadtrat:

Martin Wehrli, CVP, bisher

Dorina Jerosch, FDP, bisher

Daniel Moser, FDP, neu

Thomas Wymann, SVP, neu

Dr. Willi Däpp, SP, neu

Für ein konsensfähiges Team im Stadtrat.



ck-Weine

Weine, die aus der Reihe tanzen

Feine Spezialitäten-, Lage- und Dessertweine aus dem Schenkenbergertal Patryraum im Weinkeller

Claudio und Kathrin Hartmann
Talbachweg 2
5107 Schinznach-Dorf
Tel 056 443 36 56

www.ck-weine.ch

Das vielseitige Fachgeschäft
mit den langen Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
6 - 12.15 und 13.15 - 18.30
Samstag
6 - 16



Bäckerei
Konditorei-Confiserie
5106 Veltheim
Richner
Telefon 056 443 12 51
Fax 056 443 17 27
www.baekerei-richner.ch

Traditionsbetrieb seit 1847

WEINBAU
PETER ZIMMERMANN
5108 OBERFLACHS

Degustation und Verkauf direkt beim Weinbauer

Freitags von 17.00 - 19.00 Uhr
Samstags von 09.00 - 17.00 Uhr
Sie finden uns auch am Veltheimer Pfalzmarkt!

Tel : 056 443 14 29
www.weinbau-zimmermann.ch



Most frisch ab Presse gibt Saft und Kraft, ist gesund – und schmeckt einfach herrlich!

BIRCHMEIER
REBGUT

5108 Oberflachs www.kalm.ch

Rebgut Birchmeier
DIE Adresse
für Wein und Traubensaft

offen jederzeit nach Vereinbarung
Tel. 056 443 13 74

BIRCHMEIER'S KALMFEST
18. / 19. SEPTEMBER

Einfluss durch Genuss

Veltheim: Am Samstag, 12. September, findet der 10. Pfalz-Märt statt

Wer naturnah produzierte Lebensmittel genießt, kann direkt auf den Erhalt intakter Natur und Kulturlandschaft hinwirken. Diesen Einfluss des Konsumenten auf seine Umgebung rückt der Pfalz-Märt-Organisator, der Verein Mosti Veltheim, seit nunmehr einer Dekade in den Fokus.

Markt für Absatzmarkt
Dass man auf der Suche nach einem Absatzmarkt einen Markt ins Leben ruft, mag naheliegend sein – dass sich dieser Markt jedoch zu einer solchen Erfolgsgeschichte entwickeln würde, wo sich jeweils das ganze Tal und zugewandte Orte ein Stelldichein geben, das hat bei seiner Premiere am 9. September 2000 so wohl niemand erwartet. Mittlerweile werden in der Veltheimer Pfalz an gegen 100 Ständen naturnah

erzeugte Esswaren und Tranksame sowie Kunsthandwerk aus dem Schenkenbergertal angeboten!

Weitere Attraktionen...

...sind zum Beispiel das Most-Pressen, Mostkrug-Schieben, Ponyreiten oder Kinderhandwerk wie Töpfern, Filzen oder Bildhauen. Für akustische Highlights sorgen das Jugendspiel Schenkenbergertal, der Trommler-Pfiffer-Verein Brugg sowie die Musikgesellschaft Winterthur. Was für Auge bietet die Kulturvereinigung «Välte läbt», die auch am Pfalz-Märt im Kirchgemeindehaus verschiedene Kunstschaffende «Bilder aus dem Schenkenbergertal» zeigen lässt (Vernissage am Fr 11. Sept., ab 19 Uhr).

Und zwar auf sympathische Weise, nämlich ganz ohne Mahnfinger. Mit den vielen feinen Hochstamm-Erzeugnissen wie zum Beispiel Süssmost, dem Apfelsaft «Mousseux de Pommes», Nusswein, Baumnusspesto oder Kirschen-Konfitüre wird eben das Genussprinzip verfolgt. «Lernen und mosten, festen und pressen» könnte das Erfolgsrezept des Pfalz-Märts denn auch lauten: Man kann sich über besagte Zusammenhänge von Konsum und Kulturlandschaft informieren, mit einem Hochstamm-Cüpli und feinen Weinen anstossen, gemütlich festen in der Märtheiz und sich an herrlichem Süssmost frisch ab Presse delektieren.

Pfalz-Märt gegen das Verschwinden der Hochstämme

In den letzten 50 Jahren sind mehr als 80 Prozent all der landschaftsprägenden Hochstamm-Obstbäume verschwunden. Sie sind ökonomischeren Niederstamm-Anlagen oder der mechanisierten Landwirtschaft gewichen. Gegen diese Entwicklung stemmt sich der Verein Mosti Veltheim. Denn findet sich eine Nische für solche Produkte, lohnt es sich allenfalls, die ökologisch wertvollen Hochstämme stehen zu lassen.

Viele seltene Vogelarten danken es, die schöne Kulturlandschaft bleibt erhalten, und die Wertschöpfung, die mit der Veredelung von Äpfeln, Nüssen & Co. einhergeht, verbleibt erst noch in der Region: Ebendies wird strebt der Verein mit der Organisation des Pfalz-Märts an, der auf die Aktion Schoggitaler zurückgeht und jeweils zum Auftakt der Most-Saison durchgeführt wird.

Neues Mekka des Mostens auf Kurs

«Mostorama»: Am Pfalz-Märt wird auch darüber informiert

Bekanntlich plant der Verein Mosti Veltheim, im Volg-Gebäude ein Mostorama zu errichten: Es ist als Obstverarbeitungs- und Museum für Obstverarbeitungsgeräte gedacht. Am Pfalz-Märt können das Modell und die Baupläne besichtigt werden – und man kann sein Interesse bekunden, bei jener Genossenschaft Mitglied zu werden, die demnächst gegründet und als Trägerschaft fungieren soll.

Im Mostorama sollen vielfältige Erlebnisse rund um die Obstverarbeitung (Führungen, Spiele, Workshops etc.) geboten werden – und die Hochstamm-Produkte können natürlich auch degustiert und gekauft werden.

Interessante Info-Drehscheibe
Überhaupt hat sich der Pfalzmarkt als wichtiger Ideengeber und spannende Info-Plattform etabliert. So steht bei dessen zehnter Ausgabe vor allem auch der gemeinsame Kultur-Lebens-Raum im Zentrum: Verschiedene Vereinigungen, die sich für diesen stark machen, setzen die Marktbesucher an einem gemeinsamen Informationszentrum über ihre Engagements ins Bild. Am Start sind da etwa der Verein Dreiklang, der Förderverein Werkstatt Schenkenbergertal, der KulturGrund Schinznach oder der Verein Oper Schenkenberg.



Der Pfalz-Märt markiert den Auftakt zur Most-Saison. Dann wird die alte Mosti im hinteren Teil des Volg-Gebäudes – dort, wo das Mostorama errichtet werden soll – wieder fleissig mit Obst bespickt. Der Süssmost des Vereins Mosti Veltheim weist übrigens sensationelle Werte auf, was sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe angeht. Fünf Mal mehr davon hats da drin als in gängigem Apfelsaft, und dies soll vorbeugend gegen Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen wirken. Die vorteilhaften Analyseergebnisse führt man darauf zurück, dass nur ausge-reifte und gesunde Äpfel gepresst und zudem schonend verarbeitet werden.

Mousseux de Pommes
der Apfelsaft aus dem Schenkenbergertal

hergestellt ausschliesslich von Äpfeln von Hochstamm-Bäumen aus dem Schenkenbergertal, gepresst in der alten Mosti von Veltheim

- das ideale Apéro-Getränk für einen Festanlass
- das originelle Kundengeschenk aus dem Schenkenbergertal
 - ein dankbares Mitbringsel zum Besuch
- das erfrischende Getränk an einem warmen Sommertag

zu beziehen in den VOLG-Läden von Veltheim, Thalheim, Oberflachs, Schinznach-Dorf, Villnachern, Auenstein, Scherz und Lupfig oder bei grösseren Mengen bei Agrofutura (Tel. 062/865 63 63)

8. Jahrgang, 14. September 2000, Nr. 37

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Stapferstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/441 12 84 Fax: 056/442 18 73



Erfolgreicher Pfalz-Markt: Wettergott und Angebot lockten zahlreiche Besucher und KäuferInnen nach Veltheim zum 1. Pfalz-Markt. Natura-Produkteanbieter, Weinleute aus dem Schenkenbergertal und Künstlerinnen und Künstler (unser Bilderbogen) lockten viel Volk auf die Pfalz!

Der Pfalz-Märt: im Regional von Anfang an prominent ins Bild gerückt und seiner Bedeutung fürs Schenkenbergertal entsprechend gewichtet.

Das fahrende Käsespezialgeschäft
Gsund + Gluschtig

Ruedi Anliker
5106 Veltheim
Tel. / Fax 056 443 06 06

Sie finden uns auf folgenden Wochenmärkten in der Region:
Fr: in Brugg (07.30 - 11.00h) und Veltheim (16.00 - 18.30h)
Sa: Windisch (Zentrums-Metzg. 08 - 12h) und am Samstag am Pfalzmarkt mit der **Spezialaktion Käse abschneiden!**

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen • Umbauten
Heizungsanierungen
Reparaturdienst
Boilerentkalkungen

VSCI Carrosserie

BOSSERT 5112 Thalheim
Telefon 056 443 12 70 Fax 056 443 37 68



Mitglieder
geniessen exklusive Vorteile.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass und von exklusiven Angeboten zum «Erlebnis Schweiz». Wann werden Sie Mitglied?
www.raiffeisen.ch/mitglieder

Raiffeisenbank Aare-Reuss
Telefon 056 481 99 99
www.raiffeisen.ch/aare-reuss

Geschäftsstellen in
Birr-Lupfig, Mellingen, Schinznach-Dorf,
Stetten, Thalheim und Villnachern

RAIFFEISEN

Über die Spionage des Westens im Osten

Lupfig: interessanter Vortrag eines 88-jährigen Insiders

Am Dienstag, 15. September, referiert im Lupfiger Ochsen um 19.30 Uhr auf Einladung der SVP-Bezirkspartei der deutsche Jurist, Journalist und Buchautor Friedrich-Wilhelm Schlomann (* 1928 in Lüneburg) zum Thema «Westliche Spionage gegen die DDR und die Sowjetunion im Kalten Krieg».

Friedrich-Wilhelm Schlomann – so im Internet nachzulesen – war Mitglied der Hitlerjugend und wurde als 16-Jähriger in den letzten Kriegswochen als Soldat im Berliner Kessel eingesetzt. Dort geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft. Nach erfolgreicher Flucht aus einem Kriegsgefangenenlager setzte er seine Schulbildung in Schwerin fort und erwarb dort die allgemeine Hochschulreife. Anschliessend studierte er Jura in Rostock und Leipzig. 1950 floh er aus politischen Gründen in die Bundesrepublik. Er wurde dann Mitglied des Untersu-

chungsausschuss Freiheitlicher Juristen und der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit.

Spannender Nachrichtendienst

Nach Abschluss des Studiums und der Promotion an der juristischen Fakultät der Universität Basel, arbeitete Schlomann zunächst als Journalist beim Sender Freies Berlin, später für das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen, anschliessend seit 1959 für das Bundesministerium der Verteidigung in der «Psychologischen Kampfführung» (PSK). 1970 bis 1992 war er «Redakteur im Abhördienst» der Deutschen Welle.

Seither ist Schlomann freiberuflicher Autor zahlreicher Bücher, meist über nachrichtendienstliche Themen. Schlomann ist Mitglied der CDU.

Veröffentlichungen

Friedrich-Wilhelm Schlomann ist Autor zahlreicher Bücher – eine kleine Auswahl:

- mit Paulette Friedlingstein: Die Maoisten. Pekings Filialen in Westeuropa. Societäts-Verlag, Frankfurt am Main 1970
- mit Paulette Friedlingstein: Tschiang Kai-schek. Ein Leben für China. Seewald Verlag, Stuttgart 1976.
- Die Maulwürfe. Noch sind sie unter uns, die Helfer der Stasi im Westen. Universitasverlag, München 1993 ISBN 3-8004-1285-3
- Die heutige Spionage Russlands. München 1999.

Und brandneu, auch als Grundlage für seinen Vortrag:

- «Was wusste der Westen?», erschienen 2009 im Helios-Verlag. Darin werden die Spionage des CIA, des britischen SIS, des französischen DGFE und des BND gegen den Sowjetblock von 1945 bis 1990 dargelegt und die Bedeutung der westalliierten Militärverbindungsmissionen in Potsdam ausgeleuchtet.



Friedrich-Wilhelm Schlomann und sein neuestes Buch über Westspionage im Osten.

Für «echt bürgerliche» KandidatInnen

Wahlauftakt der SVP Brugg/Umiken

Mit dem Slogan «die echten Bürgerlichen» startet die SVP Brugg/Umiken in die Stadt- und Einwohnerratswahlen 2009.

An der kürzlich stattgefundenen Nominationsversammlung konnten die Kandidierenden vorgestellt werden. So freut es den Wahlausschuss ausserordentlich, dass nach vielen Jahren wieder ein Kandidat für den Stadt-

rat gefunden werden konnte. In der Person von Thomas Wymann (Bild links; mehr Infos unter www.thomas-wymann.ch) kann die SVP Brugg/Umiken eine starke Persönlichkeit den Bürgerinnen und Bürgern zur Wahl empfehlen.

Auch für den Einwohnerrat hat sich die städtliche Anzahl von 23 Kandidierenden gefunden, welche bereit sind, sich für die Brugg- und Umiker Einwohner einzusetzen. Von den sechs bisherigen Einwohnerräten der SVP Brugg stellen sich alle wieder zur Verfügung. Von den 17 neuen Persönlichkeiten, darunter drei Frauen und zwei Kandidaten aus Umiken, kann die SVP Brugg/Umiken, den Wählerinnen und Wählern eine breite und ausgewogene Auswahl anbieten (mehr Infos unter www.svp-wasserschlossregion.ch).

Erklärtes Ziel der SVP Brugg/Umiken ist es, in den Stadtrat einzuziehen und die Fraktion im Einwohnerrat mit zusätzlichen Sitzen zu vergrössern, dies «um echte bürgerliche Politik in Brugg zu stärken». Die SVP Brugg/Umiken empfiehlt als Stadtrat Thomas Wymann und für die Einwohnerratswahlen die Liste 4.



«Bronze» für Käasers Whisky-Castle

Equity fair: Vier Unternehmen präsentierten sich dem Publikum und der Jury

Die Aargauer Equity Fair bietet Start-up-Firmen aus unserem Wirtschaftsraum Gelegenheit, ihr Geschäftsmodell einem breiten Publikum sowie einer Fachjury zu präsentieren und allenfalls das Interesse von Finanzinvestoren zu wecken.

Nach dem Start im letzten Jahr stellten sich in der Aula des Windischer Rekrutierungszentrums wiederum vier Unternehmen vor, welche aus neun Anmeldungen ausgewählt worden waren. Unter dem Patronat der AKB, des Technopark Aargau, des Kunz Areals sowie des Swiss Equity Magazins standen die Firmen Energy4life AG (Möhlin), Käasers Schloss AG/Whisky Castle (Elfingen), PrivaSphere AG (Zürich) und hyperWeb AG (Rheinfelden) im Mittelpunkt. Die beiden Sieger dürfen sich an der Investorenkonferenz Swiss Equity fair am 9. Dezember im Technopark Zürich präsentieren. Die gewünschten Finanzspritzen bewegen sich in der Höhe von einigen hunderttausend Franken bis hin zu zweistelligen Millionenbeträgen.

Die Rangliste

Zuoberst auf dem Siegestreppchen stand nach der Jurybewertung Roger H. Willen von der PrivaSphere AG. Die Firma bietet eine Plattform, welche es erlaubt, vertrauliche und eingeschriebene Mails zu versenden.



Ruedi Käser, Dr. Markus Rohner, Jury-Vorsitzender Franz Grüter, Roger H. Willen und Heinz Scheuring (von links) bei der Rangverkündigung.

Auf dem 2. Platz landete Dr. Markus Rohner von der Energy4life AG. Dieses Unternehmen hat sich die Prävention und Therapie des metabolischen Syndroms (Fettleibigkeit) und von Diabetes Typ II zum Ziel gesetzt. Dazu wurden das Ernährungskonzept WM4LIFE sowie die Nahrungsergänzungsprodukte Move und easyCarnitine entwickelt. Der in der Region Brugg tätige, schon mehrfach ausgezeichnete Ruedi Käser von Käasers Schloss AG/Whisky Castle in Elfingen platzierte sich mit seinem ungewöhnlichen Investitionsangebot auf dem 3. Rang. Da die vor einiger Zeit angelieferte Produktion und Reifung

von Whisky eine langfristige Angelegenheit ist und infolge steigender Nachfrage immer mehr Lagerkapazität benötigt wird, stehen erhebliche Investitionen in die Infrastruktur bevor. Käser möchte nun zwecks Entlastung vorab 14 (natürlich gefüllte) Whiskyfässer zu je 26'500 Franken vorübergehend an Investoren abgeben und sie dann nach drei Jahren zu diesem Preis plus 6 Prozent Zins zurückkaufen. Heinz Scheuring, Mitgründer, CEO und Hauptaktionär der hyperWeb AG, zeigte auf, wie deren Internetprodukte funktionieren, welche die Effizienz bei der Suche nach Wissen im Internet erhöhen. (mw)

Iftar – Fastenbrechen im Ramadan

Salzhaus Brugg: Brugger Kirchgemeinden zu Gast beim «Verband Aargauer Muslime»

Für die islamische Glaubensgemeinschaft ist der Ramadan ein ganz besonderer Monat. Man fastet von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.

Vor allem heuer, wo der Spätsommer noch regiert, ist das Vollfasten ohne Trinken recht beschwerlich. Geht aber die Sonne unter, so wird das Fasten gebrochen, und im Kreis von Freunden, Verwandten und Nachbarn findet täglich ein fröhliches Gastmahl statt.

Die im VAM (Verband Aargauer Muslime) organisierten Muslim-Gemein-

den laden einmal im Ramadan Angehörige christlicher Kirchen ein, den fröhlichen Abend mit ihnen gemeinsam zu verbringen. Dieses Jahr hat ein Team aus der katholischen Pfarrei Brugg (Iris Bärswyl) und der Reformierten Kirchgemeinde Brugg (Anne-Christine Rechsteiner, Brigitte Perren, Wolfgang Rothfahl) diesen Anlass mit den Muslim gemeinsam vorbereitet.

Er findet statt am Donnerstag, 10. September um 19 Uhr im Salzhaus Brugg. Bis die Sonne untergeht, ist Zeit für Grussworte von Stadtrat Christoph Brun sowie Fastengedanken

der katholischen Seelsorgerin Hedy Wittweiler und des muslimischen Predigers Muris Puric. Nach dem Nachtgebet beginnt dann das Essen.

Interreligiösen Dialog pflegen

In Tischgemeinschaften haben Muslime und Christen, Bruggerinnen und Iranerinnen, Brugger und Türken etc. Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen. Für einen interreligiösen Dialog ist diese Atmosphäre der Gastfreundschaft die beste Voraussetzung, um über Fragen und Anliegen zu reden, die uns mehr und mehr beschäftigen.

CVP-Windisch mit neuer Führung

Einwohnerratspräsidentin an der Spitze

Ab 1. Januar 2010 wird die zur Zeit amtierende Einwohnerratspräsidentin Susanne Keller-Graf das Steuer der CVP-Ortspartei übernehmen. Sie dürfte nach zwei Jahren im Amt als höchste Windischerin bestens auf die Aufgabe vorbereitet sein.

Nach Abwicklung der ordentlichen Traktanden und den Berichten über das politische Geschehen in der Gemeinde durch Fraktionspräsidentin Barbara Scheidegger und Gemeinderat Heinz Wipfli konnten die Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindewahlen vorgestellt werden.

Im Anschluss daran referierte Architekt Carlo Tognola über die Dorfkerne-Planung Windisch. Tognola hat diese anspruchsvolle Arbeit geleistet. Sie ist unterdessen abgeschlossen, und es konnten der Versammlung viele interessante Details aufgezeigt werden.

Die künftige Gestaltung des Dorfkerns fand erwartungsgemäss grosses Interesse, was die vielen Fragen aus der Runde bewies. Im Schatten der Vision Mitte ist diese Planung leider bisher etwas im Hintergrund gestanden.

CVP-Windisch

Lächeln statt hecheln

Walkingtrail Oberes Fricktal wird eingeweiht

Voller Tatendrang und ein wenig aufgekratzt präsentiert sich die Arbeitsgruppe des Walkingtrails Oberes Fricktal in ihrem neuen Out-Fit.

Mit einer sportlich leichten Hose, dem passenden Gilet, einem weissen, atmungsaktiven T-Shirt und einem

frechen Base-Cap testen die Walkerinnen und Walker der Arbeitsgruppe die Strecken, welche am Samstag, 26. September mit einem Grossanlass offiziell eröffnet werden. Nordic Walking ist der ideale Sport für jede Frau und jeden Mann: frische Luft, Ruhe in der Natur, Bewegung und Erholung.

Nordic Walking ist etwas Sanftes, kein Spitzensport, hier gilt eben lächeln statt hecheln.

Das sportliche Out-Fit, wie es die Arbeitsgruppe trägt, kann bei Sabrina Basler, Bözen, unter der Telefonnummer 062 876 21 81 zum Selbstkostenpreis bestellt werden.

Sternmarsch und Fest

Am Samstag, 26. September, wird der Walkingtrail Bözberg West festlich eröffnet. Verschieden grosse Streckenteile, von 3,34 bis 17,1 Kilometern, stehen zur Auswahl. Am Nachmittag ab 14 Uhr wird von Elfingen, Sennhütten, dem Bözberger Homberg oder der Turnhalle Effingen zu einem Sternmarsch nach Bözen gestartet, wo die Trail-Eröffnung mit einem fröhlichen Fest in der Turnhalle gefeiert wird.

Zum Bild: Die Arbeitsgruppe (v. l.) mit Hansueli Fehlmann, Annemarie Berner, Rolf Berner, Sabrina Basler, Christine Basler, Ernst Käser, Barbara Plüss und Hans Peter Joss.



Brugg: Kaffee und (Info-)Häppchen vor und für «Alte Post»

Zur Brugger Marktzeit letzten Freitag betrieb auch das Komitee für die Erhaltung der «Alten Post» einen Stand (im Bild v. l. Konrad Zehnder, Barbara Iten mit Mutter Maja Meier sowie die Gäste Elisabeth Schaffner, Elfingen, und Ursula Käppeli, Brugg). Serviert wurden ebenda nebst Kaffee und Kuchen auch interessante Infos zur «Alten Post» (Bildhintergrund). Nachdem sie aus dem kommunalen Denkmalschutz entlassen worden ist, ist ein Abriss eine reale Möglichkeit. Mit der Petition möchte das Komitee den Architekten, die derzeit beim laufenden Studienauftrag fürs geplante neue Verwaltungsgebäude engagiert sind, die Qualitäten des Gebäudes in Erinnerung rufen. Und die Sympathien, die es in der Bevölkerung geniesst: Am Freitag etwa wurden 72, bisher bereits 409 Unterschriften gesammelt.

«Fenster auf, Kopf raus, frische Luft atmen»

Fortsetzung von Seite 1:

Daniel Moser: Bei uns Piloten gibt es den wichtigen Spruch «expect the unexpected», «erwarte das Unerwartete». Das Bruggger Stimmvolk bestimmt, ob ich ihr künftiger Stadtmann sein werde. Ich habe Vertrauen, dass es sich für die richtige Lösung für Brugg entscheiden wird. Ich meinerseits habe Bereitschaft erklärt, Verantwortung zu übernehmen und mich nach bestem Wissen und Gewissen einzusetzen, mache aber bezüglich der Wahl keinerlei Prognosen. Wenn die Stimmen gezählt sind, wissen wir mehr.



Sie sind von der FDP auf den Schild gehoben worden, werden aber von einem überparteilichen Komitee, etwa auch von schwarzen und linken Kreisen, unterstützt. Sind Sie jetzt ein echter Freisinniger oder ein Parteiloser mit freisinniger Tarnkappe?

Daniel Moser: Die FDP ist meine politische Heimat. Ihre liberalen Werte sind mir wichtig. Gleichzeitig stehe ich dazu, dass für mich die Welt ausserhalb dieser Partei nicht aufhört. In unserer doch recht kleinräumigen politischen

Landschaft von Stadt und Region wäre man schlecht beraten, man würde nicht gute Ideen aus allen politischen Lagern aufgreifen und zum Nutzen aller gemeinsam voranbringen, geht es doch schlussendlich um reine Sachpolitik. Das habe ich schon als Einwohnerrat so gehalten. Nebenbei erwähnt: Ich durchlief ein intensives, faires und sachliches Auswahlverfahren bei der FDP. Ich wurde vom Vorstand vorgeschlagen und schliesslich von der FDP-Basis, wo auch konservativere Parteigänger anwesend waren, einstimmig nominiert.

Weshalb hängen Sie überhaupt den spannenden Job als Langstrecken-Flugkapitän an den Nagel, wechseln quasi vom weiten zum engen Horizont und wollen sich hier in die Niederungen der Politik begeben?

Daniel Moser: Der Horizont in Brugg ist nicht weniger weit als sonst auf der Welt. Man sollte einfach den Hals strecken und einmal über die imaginären Stadtmauern hinausblicken. Als Flugkapitän bringe ich Menschen über weite Strecken zum Ziel. Das Gleiche habe ich als Stadtmann vor. Die Ziele werden geografisch weniger weit entfernt sein, aber die Aufgabe ist vergleichbar. Ich wechsele also, sollte ich gewählt werden, von einem spannenden Beruf zu einem nicht weniger spannenden.

«D' Wöschchlämmerli» höhnten an der Fasnacht:

«Neui Gsichter sötted mer do schyntz jetz ha. Es wärd denn alles besser – du die glaube dra! Das isch vergäbni Liebesmueh! Ach hols der Guggler.

Do in Brugg do blybt e Bruggger eifach Bruggger.»

Trifft das auch in Ihrem Fall zu oder wird jetzt tatsächlich alles anders in Brugg?

Daniel Moser: Ich sehe mich als privilegierten Bürger, der immer wieder nach Brugg heim-

kehren darf. Wir haben eine wunderbare Stadt und Region und sollten bewusst mehr Selbstvertrauen und Mut haben. Wir haben äusserst gute Voraussetzungen. Stichworte: Lage, neues Bildungszentrum, Finanzen, innovative Bürger und Unternehmer. Aber wir müssen die Chance jetzt packen, um nicht den Anschluss zu verlieren.

Wo orten Sie denn besonderen Handlungsbedarf beziehungsweise in welchen Bereichen wollen Sie den Hebel der Veränderung ansetzen?

Daniel Moser: Kommunikation nach innen und aussen. Aktiver und partnerschaftlicher auf die Nachbargemeinden zugehen. Verbesserte Zusammenarbeit mit ortsansässigem Gewerbe und Industrie. Konkret den Puls bei den einzelnen Unternehmern spüren. Dadurch werden Arbeitsplätze für jüngere und ältere erhalten und neue geschaffen. Investition vor Verwaltung.

Welche Visionen entwickeln Sie als Stadtmann betreffend Region Brugg?

Daniel Moser: Die Region soll sich näher kommen, sich als Region verstehen und behaupten. Sich intern stärken, um extern gegenüber anderen Grosszentren und dem Kanton selbstbewusster aufzutreten.

Es ist seltsam: Viele Zeichen stehen für Brugg günstig, und trotzdem steht die Stadt im öffentlichen Meinungsbild nicht allzu gut da. Wie ist dieser Graben zwischen objektiven Fakten und öffentlicher Wahrnehmung zu erklären?

Daniel Moser: Es ist eine langjährige Entwicklung zur Selbstkonzentriertheit mit Zeichen von Missgunst, schlechter Kommunikation und Vertrauensverlust. Mein Rezept: Fenster auf, Kopf raus, frische Luft atmen und Freude haben. Denn Freude begünstigt Innovation.



Gemeinsam vorwärts

Für die Menschen. Für die Stadt Brugg. Für die Region.

Andrea Metzler in den Stadtrat Brugg am 27. September 2009

Führung in Königsfelden

Tourismus Region Brugg organisiert am Sonntag, 13. September, eine öffentliche Führung zum Thema «Römer, Habsburger, Berner und Franzosen in Königsfelden» mit Barbara und Jürg Stüssi-Lauterburg. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr bei der Platane in Königsfelden. Es wird um einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.– pro Person gebeten (Mitglieder die Hälfte). Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Spatenstich Radweg Riniken-Remigen

Letzten Freitag fand der Spatenstich für den Radweg Riniken-Remigen statt. Dieser ist rund 1,7 Kilometer lang und führt parallel zur Kantonsstrasse, die im gleichen Zug saniert wird. Total entstehen Baukosten von 2,2 Mio. Franken, wovon der Kanton 1,8 Mio. Franken übernimmt. Weitere Radwege sollen zwischen Umiken und Villnachern, im Villiger Joseboden und zwischen Riniken und Rüfenach realisiert werden; diese Vorhaben werden 2010 und 2011 in Angriff genommen.

Börse im Pfarreisaal Windisch

Die Kinder- und Spielwarenborse ist für alle eine rundum gute Sache! Bereits im Frühling führte die kath. Frauengemeinschaft eine Börse durch, die sehr erfolgreich verlief. Besonders zu Beginn herrschte grosser Andrang, und es wurde rege probiert, ausgewählt und gekauft. Diesen Herbst findet die Börse am kommenden Samstag, 12. September von 9 bis 12 Uhr im kath. Pfarreizentrum Windisch statt (Annahme ist am Freitag, 11. September, von 19 bis 20 Uhr). Der Gewinn wird von der kath. Frauengemeinschaft Windisch zum Teil einer gemeinnützigen Organisation zugewiesen, zum andern einer ausländischen Familie geschenkt.

Raku-Brennen im Museum Bözberg

Im Mittelpunkt des Herbstanlasses des Museum Bözberg am Sonntag, 13. September, steht Töpferei und Brennen im Mittelpunkt. Raku symbolisiert die Natur: Ton (Erde) wird mit den Händen geformt, an der Luft getrocknet, im Ofen (Feuer) gebrannt und im kalten Wasser abgeschreckt. Mit Katharina Bähler-Stahel kommt eine Künstlerin zurück auf den Bözberg, wo sie ihre Wurzeln hat, um den Besuchern die Geheimnisse des Raku-Brennens näher zu bringen (Vorführungen ab 11 Uhr). Selbstverständlich stehen für das leibliche Wohl Wurst und Getränke bereit, und das Museum ist für Interessierte bis 16 Uhr geöffnet.

«Välte läbt»: Ausstellungs-Vernissage um 19 Uhr

Die zweite Bilderausstellung von «Välte läbt» im Kirchgemeindehaus Veltheim (siehe letztes Regional) wird am Freitag, 11. September, nicht wie irrtümlich berichtet um 10, sondern natürlich um 19 Uhr eröffnet.

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
für anspruchsvolle Kunden
Tel. 056 441 82 00

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Gemeindereform Aargau (GeRAG): Pro und Kontra



Am 27. September stimmen die Aargauer Stimmbürger über das erste Massnahmenpaket der Gemeindereform Aargau ab. Da sie vorsieht, dass der Grosse Rat in bestimmten Fällen Gemeindegemeinschaften anordnen kann, ist eine Verfassungsänderung nötig, welche dem obligatorischen Referendum untersteht. Gegen die weiteren Änderungen des Gemeindegesetzes und des Finanzausgleichsgesetzes haben vor allem SVP-Parlamentarier das Behördenreferendum ergriffen.

Im Regional kreuzen nun (links) Regierungsrat Urs Hofmann (Pro), Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres, und (rechts) der Riniker SVP-Grossrat und Gemeindegemeinschaft Jörg Hunn die Klinggen (Kontra).



Thema «Zwangsfusion»: Nach GeRAG darf der Grosse Rat Gemeindegemeinschaften in einzelnen Fällen anordnen. Was halten Sie davon?

Urs Hofmann: Es geht um eine Auffanglösung für Gemeinden, die ihre Behörden nicht mehr bestellen oder ihre finanziellen Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Der Grosse Rat darf einen Zusammenschluss nur anordnen, wenn ein Sachwalter nach ein bis zwei Jahren keine Lösung gefunden hat und keine Nachbargemeinde bereit ist, die notleidende Gemeinde aufzunehmen, obwohl sie vom Kanton für allfällige finanzielle Nachteile zusätzlich entschädigt würde. Mit willkürlichen Zwangsfusionen hat diese sinnvolle Notfall-Lösung also nichts zu tun.

Jörg Hunn: Die Anordnung von Fusionen durch den Kanton gegen den Willen der Gemeinden und damit gegen den Willen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ist undemokratisch. Schon das Vorhandensein eines solchen Zwangsparagraphen widerspricht unserer freiheitlichen Gesinnung. Gemeindegemeinschaften können eine Lösung sein, sie müssen aber freiwillig und basisdemokratisch in den Gemeinden zustande kommen. Die Regierung sagt, der Zwangsparagraph werde - wenn überhaupt - nur in sehr seltenen Fällen angewendet. Da muss man sich fragen, weshalb es dann eine solche Rechtsgrundlage braucht?

Was bringt das 1. Paket der GeRAG den Bewohnerinnen und Bewohnern der Klein- und Kleinstgemeinden im Bezirk Brugg?

Der Handlungsspielraum von kleinen Gemeinden hat stark abgenommen. Viele Ausgaben sind vom Volk nicht mehr beeinflussbar und fließen in irgendwelche Gemeindeverbände. Die Entscheidungsfreiheit bei den Budgets ist klein. Sinnvolle Zusammenschlussprojekte werden heute durch den Finanzausgleich verhindert. GeRAG baut solche Hindernisse ab. Davon profitieren auch Gemeinden im Bezirk Brugg, die einen Zusammenschluss prüfen. Der neue Finanzausgleich entlastet einzelne Gemeinden im Bezirk Brugg sogar ohne Fusion.

Sie werden mit dem Damoklesschwert «Zwangsparagraph» und mit der Abschaffung des Grundbedarfs unter Druck gesetzt, ihre politische Selbstständigkeit aufzugeben und eine oder mehrere finanzstärkere Partnergemeinden zu suchen. Wenn eine Gemeinde selbstständig bleiben will und in der Lage ist, ihre Ämter zu besetzen und die Aufgaben zu erfüllen, dann soll sie das weiterhin können. Der Finanzausgleich ist dazu da, Gemeinden in strukturschwachen Regionen unter die Arme zu greifen und für eine ausgewogene Steuerbelastung zu sorgen. So steht es in der Verfassung.

Ihre Meinung zur geplanten Abschaffung des Grundbedarfs im Finanz- und Lastenausgleich per 2018?

Ein Finanzausgleich für strukturschwache Gemeinden ist auch künftig wichtig. Die Anrechnung eines Grundbedarfs wirkt aber wie eine Heiratsstrafe und soll deshalb per 2018 abgeschafft werden. Bei vielen Gemeinden sind die Auswirkungen gering; rund 80 Gemeinden würden profitieren. Von den 13 Gemeinden mit einer Belastung von über 20 Steuerprozenten haben 4 bereits eine Fusion beschlossen, 3 Gemeinden sind in einem Fusionsprojekt. Die übrigen 6 Gemeinden stehen finanziell so oder so vor grossen Herausforderungen.

Die Abschaffung des Grundbedarfs führt zum Untergang von gegen 20 finanzschwachen Gemeinden im Kanton. Ihnen wird die Lebensgrundlage entzogen. Weitere rund 40 Gemeinden müssten ihren Steuerfuss massiv (bis zu 20 %) erhöhen, um weiter bestehen zu können. Daran ändert auch die «Schonzeit» bis 2018 nichts. Sie erhalten damit nur etwas mehr Zeit, um eine reiche Nachbargemeinde zu finden, die sie aufnehmen will.

Bei Gemeindegemeinschaften wird vom Kanton an die neue Gemeinde eine grosse, einmalige Zahlung folgen. Was sagen Sie zu diesen Unterstützungsbeiträgen?

Bei den meisten Gemeinden ist ein Zusammenschluss zunächst mit Mehraufwendungen verbunden. Es sind Schulden der anderen Gemeinde zu übernehmen oder aufgeschobene Investitionen zu tätigen. Wollen Gemeinden einen Zusammenschluss, soll dieser nicht an finanziellen Gründen scheitern. Die Pauschalbeiträge sind so gestaltet, dass kleine Gemeinden pro Kopf einen erheblich höheren Beitrag erhalten. So werden die Rahmenbedingungen besonders in den strukturschwachen Regionen nachhaltig verbessert.

Es handelt sich hier um pauschale Pro-Kopf-Beiträge an zusammenschliessende Gemeinden nach dem Giesskannenprinzip ohne Rücksicht darauf, ob sie das Geld nötig haben oder nicht. Besonders störend daran ist, dass auch wohlhabende Gemeinden solches Fusionsgeld erhalten sollen. Mit diesen Anreizzahlungen wird der Finanzausgleichs fonds missbraucht. Das geltende System zur Senkung der Schulden bei Gemeindefusionen ist die gerechtere Lösung. Es berücksichtigt die individuellen Verhältnisse und gibt das Geld jenen Gemeinden, die es wirklich brauchen.

Was passiert, wenn eine Gemeinde trotz Zusammenschlüssen und Unterstützungsbeiträgen nach wie vor in Not ist?

Wir haben zusammengeschlossene Gemeinden im Aargau und in anderen Kantonen untersucht. Bevölkerung und Behörden schätzen die Fusionen als insgesamt sehr positiv ein. Die neuen Unterstützungsbeiträge werden zusätzlich eine sehr gute Ausgangslage schaffen. Auch fusionierte Gemeinden können Beiträge aus dem Finanzausgleich erhalten. Notsituationen sollte es daher nicht mehr geben. Wäre dies wider Erwarten doch der Fall, wären wie bisher allenfalls zusätzliche Beiträge aus dem Finanzausgleich möglich.

Solche Gemeinden wird es in strukturschwachen Regionen weiterhin geben. Nicht alle liegen auf der Sonnenseite oder haben zum Beispiel ein Kernkraftwerk auf ihrem Boden. Diese Gemeinden müssen weiterhin durch Finanzausgleichsbeiträge unterstützt werden. Es ist ja nicht so, dass der Finanzausgleich nach der Gemeindereform weniger Geld benötigt.

Zum Schluss eine Prognose: Wie sieht Ihrer Ansicht nach die Gemeindegemeinschaft in der Region Brugg in 10 bis 15 Jahren aus?

Die zwischen den Zentren der Region Nordschweiz in einer vielfältigen Landschaft gelegene Region Brugg wird weiter an Attraktivität gewinnen. Verschiedene Gemeinden werden sich mit anderen zusammengeschlossen haben. Die Gemeindegemeinschaft wird so mit neuem Leben erfüllt, grössere Handlungsspielräume können genutzt und die Nutzungsplanungen optimiert werden. Die Gemeinden werden neue Herausforderungen kompetent bewältigen und sehr gute Dienstleistungen für Bevölkerung und Wirtschaft anbieten.

Es wird nicht mehr 31 Gemeinden geben, ab sicher mehr als 20. Es laufen gegenwärtig verschiedene Diskussionen um Gemeindegemeinschaften. Das ist gut so. Ich bin davon überzeugt, dass die Gemeindegemeinschaften und die Stimmbürger sinnvolle Lösungen finden, die auch Bestand haben. Bei Zusammenschlüssen dürfen nicht nur die Finanzen eine Rolle spielen, sondern es muss auch die «Chemie» stimmen. Für freiwillige Zusammenschlüsse genügen die vorhandenen Gesetzesgrundlagen. Dafür braucht es die zentralistische Gemeindereform nicht.



Südbahngarage Wüst AG, Windisch: Toyota Prius III, Sinnbild für Vorsprung
 Seit 12 Jahren bietet Toyota die Voll-Hybrid-Technologie mit ihrer einzigartigen Kombination von Elektro- und Verbrennungsmotor an. Und der neue, wuchtigere Prius setzt noch einen drauf, bietet mehr Leistung bei noch weniger Verbrauch (136 PS, 3,9 l/100km, ab Fr. 38'900.–). Beim Prius ist, das kann nur er, eine gänzlich emissionsfreie Fahrweise möglich: Beim Anhalten, Stop and Go oder Abwärtsfahren wird der Benzinmotor komplett abgeschaltet – und wer den EV-Knopf betätigt, gleitet bis gegen 50 km/h «nur» elektrisch dahin. Weshalb der Prius auch nie an die Steckdose muss und mehr über weitere coole Technik-Kniffe wie etwa das Head-up Display, erfährt man bei der Südbahngarage (056 265 10 10).



«Le GARAGE» Silvano Schaub AG: Peugeot 3008, das neue Raumwunder
 Mit einem umfassenden Paket an Neuerungen in Konstruktion und Design behauptet der Range Rover Sport Modell 2010 seinen Status als aufregendes und dynamisches Fahrzeug von Land Rover. Das neue elegante Erscheinungsbild lässt die Änderungen unter der Karosserie schon errahnen: Zwei neue effiziente und leistungsstarke Motoren, die bereits der Euro 5 Norm entsprechen, kommen zum Einsatz. Neue Massstäbe in Sachen Qualität und Eleganz wurden im Innenraum mit viel Liebe zum Detail gesetzt. Auch die einzigartige Fahrdynamik sowohl On-als auch Offroad wurde perfektioniert. Gerne lädt das Ducommun-Team zu mehr Information und zu einer Probefahrt ein an der Ausstellung am 25. und 26. September 2009.



Garage Jakob Vogt AG, Villigen: Mazda2 – Stadtfliker mit Überland-Qualitäten
 Wieder einmal ist es Mazda gelungen, einen qualitativ hochstehenden, sehr schön geformten, zweckmässigen und technisch ausgereiften Wagen in die breite Palette seiner Modelle einzupassen: Der Mazda2 ist wendig, agil, enorm praktisch und sparsam (die Diesellvariante braucht 4,2 l/100km). Nicht nur in der City, auch im ausserstädtischen Verkehr zeigt er sich ausserst kompakt. Der «Youngster» mit 1,3l/75-PS-Motor und Komplettausstattung ist als Drei- oder Fünftürer bereits ab Fr. 17'060.– erhältlich. Den Mazda2 City mit 1,5l/103 PS-Motor gibt es als Fünftürer schon ab Fr. 22'270.–. Thomas Vogt von der Garage Jakob Vogt AG (056 284 14 16) erklärt Ihnen alles Weiterel!



Garage Grandag AG, Windisch: Subaru Forester Diesel «boxt» sich überall durch
 Der Subaru-Bestseller und SUV-Vorreiter Forester gibt es seit diesem Jahr mit dem weltweit ersten Diesel nach dem Boxermotor-Prinzip. Das Zweiliter-Aggregat leistet 147 PS und kommt mit 6,3 l auf 100 km aus – verblickend für einen 1,5 Tonnen schweren Allradler. Er brilliert mit bester Traktion in allen Strassenlagen, und das grosse Platzangebot und das lässige Fahrgefühl sind weitere Pluspunkte. Dazu gehört natürlich auch die umfangreiche Serienausstattung, die da schon ab Fr. 37'800.– geboten wird. Was die Garage Grandag sonst noch alles am Start hat – den neuen Subaru impreza beispielsweise erhält man bereits ab 25'000 Franken –, das erklärt Peter Imobersteg gerne unter 056 460 03 53.



Garage G. Dambach, Brugg: Nissan Pixo – herziges Sparwägelchen
 Der smarte Viersitzer Nissa Pixo ist ein echt unwidderstehliches Angebot: In der Basisvariante Visia schlägt der praktische Pixo lediglich mit Fr. 12'990.– zu Buche! Dafür bekommt man einen flinken Filtzer mit ansprechender Optik und geringem Verbrauch (4,4 l). Angetrieben wird das knuffige Sparwägelchen von einem 3-Zylinder 11-Benziner mit 68 PS. In der Version Acenta (Bild), die ab Fr. 14'990.– zu haben ist, gibt es auch eine Viergang-Automatik – und das sind beispielsweise die geteilt umlegbare Rückbank, Zentralverriegelung oder MP3-fähiger CD-Spieler Serie. Mehr über den kleinen Pixo, der mit seinen vier Türen wie ein Grosser daherkommt, unter 056 441 97 46.



Hof Garage Ducommun AG Oberrohrdorf: Range Rover Sport, Perfektion von Luxus
 Mit einem umfassenden Paket an Neuerungen in Konstruktion und Design behauptet der Range Rover Sport Modell 2010 seinen Status als aufregendes und dynamisches Fahrzeug von Land Rover. Das neue elegante Erscheinungsbild lässt die Änderungen unter der Karosserie schon errahnen: Zwei neue effiziente und leistungsstarke Motoren, die bereits der Euro 5 Norm entsprechen, kommen zum Einsatz. Neue Massstäbe in Sachen Qualität und Eleganz wurden im Innenraum mit viel Liebe zum Detail gesetzt. Auch die einzigartige Fahrdynamik sowohl On-als auch Offroad wurde perfektioniert. Gerne lädt das Ducommun-Team zu mehr Information und zu einer Probefahrt ein an der Ausstellung am 25. und 26. September 2009.



Robert Huber AG, Lindhof-Garage, Windisch: Mercedes S 400 Hybrid ein Hit
 Zu den Technologie-Highlights zählt beim Mercedes S 400 Hybrid der weltweit erste serienmässige Hybridantrieb mit Lithium-Ionen-Batterie. Das kompakte Modul bündelt die Hybridfunktionen Start-Stopp-Automatik und Rekuperation und bringt die elektrische Drehmoment-Unterstützung des 3.5 l-V6-Motors mit 299 PS. Die Folge: 7,9 l/100km, was einem CO₂-Ausstoss von lediglich 186 g/km entspricht. Die Mercedes S-Klasse 2009 erhält mit dem dezentem Facelift nicht nur einen besonders verbrauchsgünstigen Hybridantrieb, sondern auch eine Armada von neuen Sicherheits- und Multifunktionsfunktionen. Das Team der Lindhof-Garage (056 460 21 21) zeigt sie Ihnen gerne. Aufschlussreich auch: www.roberthuber.ch



Auto Center Brugg AG: Honda Insight, der günstige Hybrid
 Mit dem schnittigen Insight erwächst dem Branchen-Pri(m)us ersatznehmende Konkurrenz, zumal man den Honda-Hybrid (4,6 l auf 100 km) schon ab Fr. 28'800.– sein eigen nennen darf. Er kombiniert einen 1,3l-Benziner (88 PS) mit einem Elektromotor (14 PS), welcher unterstützend wirkt und beim Bremsen Energie zurückgewinnt. Im komfortablen Inneren des kompakten Fünftürers springt das futuristische Cockpit ins Auge. Da lässt einem zum Beispiel eine Art Benzin-Sparspiel mit wachsenden und welkenen Bäumchen wissen, wie umweltschonend man gerade unterwegs ist – und ist der Tacho grün, ist alles im grünen Bereich, ist er blau, braucht man zuviel. 056 448 98 10 erteilt gerne detaillierte Auskünfte.

Lieblinge regionaler Garagisten



Atlantic US-Car: Der Camaro bleibt eine Legende
 Da kommt Hansjörg «Heubi» Heuberger von der Atlantic-Garage ins Schwärmen! Der von Chevrolet lancierte neue Camaro SS verfügt über einen V8-Treibsatz mit 6,2 l (es gibt ihn auch als V6/300 PS-Variante), die für stramme 422 PS sorgen. Gefahren wird entweder mit Sechsgang-Automatik oder auch mit einem robusten Tremec-Sechsgang-Getriebe. Die US-Legende (die vierplatzigen Coupés nannte man früher Pony-Cars) wurde von den Designer an die Camaros von 1967-69 angenähert, ohne dass ein Retro-Gefühl aufkommt. Was das Auto sonst noch hat, kann und kostet: «Heubi» unter 056 223 11 69 gibt gerne weitere Auskünfte.



Jura Garage H. P. Märki-Widmer, Schinznach-Dorf: Neues Megane Coupé ist top
 Renault bringt mit dem neuen Megane Coupé ein Auto auf den Markt, dessen herausragendes Design und präzises Fahrverhalten begeistert. Eine Silhouette, die Kraft und Dynamik vermittelt, ein markantes Heck und vor allem die Frontpartie mit dem grossen Lufteinlass überzeugen nicht nur Ästheten. Dazu das mit innovativen Technologien ausgestattete Innere und die Auswahl unter sechs Motoren und drei Schaltgetrieben (6-Gang manuell, 6-Stufen-Automatik und stufenloser Automat). Ab Fr. 33'300.– gehört das neue Megane Coupé Ihnen! Hans Peter und Margot Märki und das Team (056 443 11 41) können über dieses tolle Coupé und die weiteren Renault-Modelle erschoepend Auskunft geben.



Gysi Automobile AG, Hausen: Lancer Ralliart begeistert
 Mitsubishi hat als Bindeglied zwischen den «zivilen» Varianten des Lancer und dem Hightech-Auto Lancer Evolution den Lancer Ralliart eingeführt. Die sportliche Limousine mit 240 PS Turbo-Motor verfügt über All Wheel Control, 4WD-Antrieb und ein 6-Gang-SST Doppelkupplungsgetriebe mit Magnesium-Schaltwippen. Der Lancer Ralliart präsentiert sich als sportliche, moderne und sichere Hochleistungs-Limousine mit hochkarätiger Technik sowie ausdrucksstarkem Design. Davon zeugen etwa die markante Jetfighter-Front und das klare Profil mit den dunkel eingefärbten 18 Zoll-Felgen. Bei der Garage Gysi in Hausen wird er für Fr. 42'490.– angeboten. Mehr weiss das Gysi-Team (056 460 27 27).



Garage Erb, Umiken: Ihr Autofit-Partner der Region
 Autofit ist ein Verbund unabhängiger Fachgaragen. Bei der Garage Erb werden Qualität und Fachwissen ganz gross geschrieben. «Durch Autofit haben wir nebst den regelmässigen Weiterbildungen ausserdem Zugang zu den neuesten technischen Infos und Diagnose-Techniken, so dass wir Services und Reparaturen aller Marken fachgerecht und kompetent ausführen können», hält das Erb-Team fest. Jeder Kunde ist mit jedem Auto herzlich willkommen und wird getreu dem Slogan «persönlich, professionell, preiswert» bedient. Natürlich werden auch Fahrzeuge (im Bild ein Hyundai i10) zu konkurrenzfähigen Preisen geliefert. Das Garage Erb-Team gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Tel. 056 450 28 28



Garage Schmid + Co, Brugg: C3 Picasso – ein Gesamtkunstwerk!
 Er wird als ein Konzentrat an intelligenten Lösungen bezeichnet, der C3 Picasso. Er ist kompakt, erstaunlich gross, geräumig und lässt sich mit einem Handgriff räumlich umgestalten. Elegant, ein bisschen frisch und komfortabel kommt er daher und wird ganz unfranzösisch als Spacebox bezeichnet. Das Interieur ist schick, das Cockpit extrem aufgeräumt. Als 1.4VTI mit 95 PS (es gibt auch einen 1.6 VTI und als Diesel einen 1.6 HDI) ist der C3 Picasso ab Fr. 20'990.– zu haben. Bis November gibt es zudem noch ein zusätzliches Jubiläumsangebot «90 Jahre Citroën» von Fr. 2'000.– extra! Markus Schmid (056 441 13 50) weiss mehr und (fast) alles über seine Marke Citroën.



Siegler Automobile, Lupfig: SSANGYONG Recton II 4x4
 Karl Siegler gerät zur Zeit nicht nur ob den schönen Raritäten und Oldtimern (Ferrari, Viper, Thunderbird & Co.) ins Schwärmen, die er im Showroom stehen hat. Ihm hat es auch der schön starke Recton II angetan, dessen muskulöses SUV-Ausseres, gepaart mit der Eleganz einer Limousine, ein echter Eyecatcher ist. Mit 3,5 Tonnen Anhängelast und dem zuschaltbaren Allradantrieb scheut er keine Arbeit, auch nicht im Gelände. Schon in der Variante Trend (Bild, Fr. 42'900.–) ist der Recton II sehr gut ausgestattet. Wozu auch der erstaunlich verbrauchsarme 2,7 l 5-Zylinder Common-Rail-Diesel mit 165 PS gehört (von Mercedes, weil immer bei SsangYong). Womit SsangYong sonst noch anrückt, darüber gibt 056 464 68 88 Auskunft.



Garage E. Baschnagel AG, Windisch: Der neue VW Golf GTI
 Roby und Peter Baschnagel halten zur Zeit grosse Stücke auf die mittlerweile sechste Auflage des Golf GTI, der mit verbessertem Fahrwerk und mehr Leistung (210 PS) anrollt. Der VW-Werksportler sprintet in 6,9 s von 0 auf 100. Das knackige Kerlchen birgt erstmals serienmässig eine elektronische Quersperre, welche die Traktion des Fronttrieblers verbessert bzw. das Untersteuern verhindert. Beim neuen GTI (Fr. 40'800.–) hat man die Wahl zwischen einem manuellen Getriebe und einem automatischen Direkt-schaltgetriebe. Was Design, Sicherheit, Ausstattung und Verarbeitungsqualität angeht, ist das Paket der Wolfsburger jedenfalls wieder gewohnt tadellos geschürzt – beim Auspacken hilft 056 460 70 40.



Autohaus Küng AG: Hyundai i20 setzt neue Massstäbe
 Aussen schmissig und stylish, innen geräumig und wandelbar – die Rede ist vom Hyundai i20, der als neues Kleinwagenmodell der Marke, bei der alles dabei ist, Furor macht. Der i20 vereinigt Komfort, Zuverlässigkeit und Sicherheit mit Erweichlichkeit und Eleganz. Aussen überzeugt seine Linie, Innen der luftige Raum. Als Pilot hat man das Gefühl, rundum Platz zu haben; die Passagiere sind optimal gesetzt. Den i20 kann man mit drei Benzinern (1.2l/78PS; 1.4l/100 PS; 1.6l/126 PS) und als Diesel mit 1.6l/128 PS haben. Das Einstiegsmodell gibt es bereits für Fr. 15'490.–. In der Autohaus Küng AG (056 201 92 92) – Hyundai ist an der Landstrasse in Gebenstorf domiziliert – erfahren Sie mehr über den i20.

2
grosse
Marken
eine
Adresse

annerturgi
NUTZFAHRZEUGE

www.annerturgi.ch Telefon 056 201 90 40

Besuchen Sie uns am Stand Nr. 64

GEWERBEAUSSTELLUNG
GÄBIG 09
11.9. - 13.9.
www.gaebig09.ch

Die Gäbig09 ist geöffnet:
Fr 11. Sept. von 16 - 22 Uhr (Restaurant/Bar 16 - 2 Uhr),
Sa 12. Sept. von 10 - 22 Uhr (Restaurant/Bar 10 - 2 Uhr)
So 13. Sept. von 11 - 18 Uhr (Restaurant/Bar 10 - 22 Uhr)

**[HERZLICH WILLKOMMEN
AN DER GÄBIG 09]**

**Sie finden uns am
Stand 24 und 58**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MERZ
MERZ UNTERNEHMUNG Gebenstorf / Baden
Tel. 056 201 90 10 | www.merzgruppe.ch

Gäbig09-Programm:

Donnerstag, 10. September

Ausstellerabend: 17 Uhr Eintreffen der geladenen Gäste, 17.15 Uhr Spiel der Dorfmusik und Eröffnungsakt, 18 Uhr öffentlicher Rundgang, 19 Uhr Festanlass mit Abendessen

Freitag, 11. September

19 Uhr: Jugendarbeit Gebenstorf-Turgi (Haupttribüne), Kapelle Jost Ribary (Rest. Cherne), Schülerdisco, Jugendtreff (TH Landstrasse), 19.15 Uhr: Häxenschranzer (Hauptbühne), 19.45 Uhr Tanz-Treff-Vorführung (Hauptbühne), 20 Uhr: Jazz (Rest. Frohsinn), 20.30 Uhr: M-Day, (Hauptbühne), 22 Uhr: GFG-Party (TH Landstrasse), 22.30 Uhr: Makossa (Hauptbühne)

Samstag, 12. September

10 - 18 Uhr: Clown Moni, Ponyreiten, Kleintierzoo bei der Umbricht-Halle, 12 Uhr: Boxschule (Hauptbühne), 14 Uhr: Jugendensemble Allegro (Hauptbühne), 16 Uhr: Error Code (Hauptbühne), 17.30 Uhr: Boxschule (Hauptbühne), 19 Uhr: Schülerdisco, Jugendtreff (TH Landstrasse), Suroyo Azech Kulturverein (Hauptbühne), 19.45 Uhr: Tanz-Treff-Vorführung (Hauptbühne), 20 Uhr: Jazz (Rest. Frohsinn), 20.30 Uhr: Sarah Buck (Hauptbühne), 22 Uhr: GFG-Party (TH Landstrasse), 22.30 Uhr: Sir Oliver Mally's Blues Distillery (Hauptbühne)

Sonntag, 13. September

10 - 17 Uhr: Clown Moni, Ponyreiten, Kleintierzoo bei der Umbricht-Halle, 10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (Hauptbühne), 11 Uhr: Blasorchester Gebenstorf (Hauptbühne), 13 Uhr: Wurzelmäner (Hauptbühne), 14 Uhr: Tanz-Treff-Vorführung (Hauptbühne), 14.30 Uhr: Boxschule (Hauptbühne), 15 Uhr: R. Killer AG-Tanzaufführung (Hauptbühne), 17.30 Uhr: Verlosung Gäbig-Pin-Gewinnnummern

«Krisensicher: persönliche Kontakte und solides Handwerk»

Fortsetzung von Seite 1:

Das OK legte viel Wert auf die einheitliche Gestaltung der Ausstellung. Das Ausstellungsgelände wird mit grossen roten Segeltüchern, welche überall angebracht sind, überspannt. Mit dem Entscheid, die Gäbig 09 im Dorfzentrum durchzuführen, bekräftigen wir zudem auch die Nähe zu den Kunden.

Stimmt es, dass man mit dem lässigen Gäbig-Pin nicht nur Sympathie fürs hiesige Gewerbe bekundet, sondern dieser auch als Busbillet gilt?

Christoph Jauslin: Ja, mit dem Gäbig 09 Pin kann während den drei Ausstellungstagen das gesamte Postautonetz in der Region Brugg und Baden und das gesamte RVBW Netz gratis benutzt werden. Auch die beliebten Nachtbusse, die «Moonraker», können ohne Aufpreis benutzt werden. Ausserdem ist jeder Gäbig-Pin nummeriert und deshalb auch ein Los. Am Sonntag verlosen wir viele tolle Preise. So ist neben vielen Einkaufsgutscheinen auch ein Wochenende in unserer Gastregion Sörenberg Flühlü zu gewinnen.

Ist das bestehende Busangebot nach Gebenstorf für die Besucher überhaupt interessant?



Christoph Jauslin: Unsere Transportpartner Postauto und RVBW haben mit vielen zusätzlichen Kursen vor allem in den Abendstunden das Angebot nach Turgi, Brugg und Baden bis 2 Uhr erweitert. Die attraktiven Fahrpläne sind auf unserer Homepage www.gaebig09.ch abrufbar.

Stiehlt das zugkräftige Rahmenprogramm mit viel Rambazamba den Ausstellern nicht die Show?

Christoph Jauslin: Die grosse Schau zeigen unsere 90 Aussteller. Mit ihren Ständen werden sie ihr Angebot kurzweilig und interessant präsentieren. Wir möchten aber die

Besucher auch nach dem Rundgang bei uns im Ausstellungsgelände als Gäste behalten. Mit unserem vielfältigen kulinarischen Angebot und mit einem Strauss von Konzerten und Vorführungen werden wir alle bestens unterhalten.

Sürten Sie die Krise, was die Anzahl Aussteller angeht?

Christoph Jauslin: Ganz klar Nein. Unsere Aussteller sind in der Region fest verankerte kleine und mittlere Unternehmungen. Diese Firmen wissen genau, wie wichtig die Nähe zu den Kunden ist. Persönliche Kontakte und solides Handwerk sind und waren schon immer krisensicher.

Was sind die wichtigsten Änderungen, die sich im Gewerbe seit der ersten Gäbig 1999 ergeben haben?

Christoph Jauslin: Der junge Verein von damals ist erwachsen geworden. Aus der Fusion mit dem Gewerbeverein von Turgi und Umgebung entstand der Regionale Gewerbeverein Wasserschloss. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr regional tätige Firmen aktiv in unserem Verein mitmachen und an der Gewerbeausstellung präsent sind.

Fortsetzung Seite 9

Jan Weisskopf AG
Ihr Sanitärfachmann

Besuchen Sie uns am Stand 47
in der Umbricht-Halle

Gewerbehaus Seahorse
Wesenstrasse 34 - CH-5412 Gebenstorf
Tel. 056 223 13 33 - Fax 056 223 13 32
www.weisskopf-sanitaer.ch
E-Mail: jan.weisskopf@bluewin.ch

**MAXI
MAL!**

MAXI TAXI
BUND UND UMLAND
056/223 22 33

Das Gruppentaxi!



In Gebenstorf herrschte diese Woche emsiges Treiben - schliesslich galt es, die Gäbig 09 zu bauen.



Ihr Auto in guten Händen – spart Zeit und Geld!



Shell-Tankstelle
Unterhalt und Reparaturen
Landstrasse 73, Tel. 056 201 00 20

Wir treffen uns
am Stand 36

Offiz. Volvo-Vertretung
Reussgarage
Gebenstorf

W
Schlafsysteme AG
M

Anlaufstelle für gutes Schlafen
von aarg. Chiropraktoren empfohlen!

Wo Schlafen Freude macht!

www.gutschlafen.ch

WM Schlafsysteme AG Hauptstrasse 4 5200 Brugg

felix HAUSTECHNIK
Heizung • Sanitär • Planung

CO AG Info @ felix-co.ch

Landstrasse 70 Tel. 056 223 28 10
5412 Gebenstorf Fax 056 223 53 14

Willkommen
in der Felix-Halle
Stand 40

VIELE MÖGLICHKEITEN

U UNERHÖRT

www.umbricht-turgi.ch strassen- und tiefbau 056 298 18 18

UPCOM.CH
we design your message.

Kommunizieren für mehr Geschäftserfolg

Max Wernli AG
Bau- und Möbelschreinerei, Küchenbau

Sie finden uns am **Stand 17** in der Merz-Halle

Sandstrasse 1
Tel. 056 223 19 19
info@maxwernli.ch

5412 Gebenstorf
Fax 056 223 16 75
www.maxwernli.ch

«Krisensicher...»

Fortsetzung von Seite 8: *Worauf freuen Sie sich persönlich am meisten?*

Christoph Jauslin: Das besondere Umfeld für eine Gewerbesstellung macht die Gäbig 09 zu einem fröhlichen unvergesslichen Festanlass für die Besucher.

Wie viele Besucher erwarten Sie?

Christoph Jauslin: Wir möchten an die Erfolge der letzten zwei Gäbig-Ausstellungen anknüpfen und rechnen mit 15'000 bis 20'000 Besuchern.

Weshalb darf man die Gäbig 09 auf keinen Fall verpassen?

Christoph Jauslin: Zurzeit sind Wirtschaftsthemen sehr negativ belastet. Wer an die Gäbig kommt, wird feststellen, wie positiv, sympathisch und zuversichtlich das Gewerbe in unserer Region ist.

Gastregion Sörenberg Flühli

Sörenberg Flühli, Gastregion an der Gäbig09, liegt mitten in der UNESCO Biosphäre Entlebuch, dem einzigen Biosphärenreservat der Schweiz. Da findet man im Sommer über 300 km abwechslungsreiche und markierte Wander- und Bergwege, etwa auf die Schratzenfluh. Der Anblick der verkarsteten Oberfläche ist beeindruckend. Auch die fast unberührten Hochmoorlandschaften mit ihrer bedeutenden Tier- und Pflanzenwelt sind eine Entdeckungreise wert. Weitere Attraktionen der Region: Gipfelpanorama vom Briener Rothorn auf Eiger, Mönch und Jungfrau sowie den Briener See (Bild rechts), Erlebnisplatz, Wasserspielplatz, Hochseilpark, Rodelbahn, Bikeboarden, Biken, 9-Loch-Golfplatz, Kneippanlage, Schwandalpweiher, Wasserfall im Chessiloch. Und im Winter bietet natürlich Sörenberg, das grösste Wintersportgebiet im Kanton Luzern, mit insgesamt 50 km Pisten für jedermann/frau etwas.



Vom Gelben Enzian zu Surchrut und Rippli

Informativer Waldumgang der Brugger Ortsbürger

Stadtammann Rolf Alder konnte am letzten Samstag über 90 Leute, worunter auch Behördevertreter von Umiken, Unterbözberg und Scherz sowie ein Quartett aus der Partnerstadt Rottweil, zum Waldumgang der Brugger Ortsbürger willkommen heissen.



Drittjahrlehrling Louis Mäder demonstrierte lehrbuchmässiges Baumfällen (links). Nördlich der Sennhütte wurde über das Naturschutzprojekt «Gelber Enzian» informiert.



samt auch 58 Hektaren Landwirtschaftsland, das sie an 15 Landwirte verpachtet hat. Die grösste Fläche davon, nämlich 11 Hektaren, bewirtschaftet der Effinger Hans Schütz. Nach dem Apéro-Halt auf der Letzi informierte der zukunftsorientierte Chästel-Bauer den Werdegang und die Philosophie seines vor kurzem auf Muttertierhaltung umgestellten Betriebes. Danach visitierte die knappe Hundertschaft den Homberg an, wo Förster Harisberger eine ganz spezielle Demo «auf Lager» hatte: Ergänzt durch zusätzliche Erläuterungen von Fabian Leu, einem Praktikant im Studium zum

Forstingenieur, demonstrierte Forstwart-Lehrling (im 3. Lehrjahr) Louis Mäder das zu befolgende ABC beim Fällen eines Baumes. Und Förster-Stellvertreter Ruedi Graf erläuterte das Punktum-Punkt-Vorgehen beim Holzen. Dann ging's – wieder per Postauto – zum Waldumgang-Finale beim Werkhof auf dem Bruggerberg, zum traditionellen «Rippli mit Surchrut»-Imbiss plus Kirschtorte aus der «Gotthard»-Küche. Und Stadtammann Rolf Alder dankte dem Forstteam unter Leitung von Ruedi Harisberger im Namen der Ortsbürgergemeinde und vom (komplett anwesenden) Stadtrat für den zu allen Jahreszeiten geleisteten Einsatz. (adr)

Haben Sie das gewusst?

Die OBG Brugg besitzt nicht nur Wald, sondern an verschiedenen Orten insge-

Brugg: «Hammerschlag» in der Unteren Hofstatt 4

Sie wird für über 6,2 Mio. Franken umgebaut, die Untere Hofstatt 4, in der bis vor kurzem die IBB heimisch war. Neu kommt die Regionalpolizei, das Bezirksgericht, die Amtsvormundschaft und das Zivilstandsamt in das Jahrhunderte alte Gebäude.



Am Dienstag freute sich Stadtammann Rolf Alder vor Ort über Einwohnerrat und Stimmvolk – beide hatten deutlich zum Kredit Ja gesagt – und erklärte, dass hier für rund 60 Arbeitsplätze gebaut werde. Architekt Beat Klaus von der Architheke Brugg-Laufrohr erklärte, dass «der alte Kasten» bis auf die ursprüngliche Struktur (wunderschöne Holzkonstruktion) ausgeräumt und neu eingerichtet werde. Dass Brugg so wieder ein richtiges Amtshaus in der Altstadt erhalten werde, freute ihn besonders. Michael Imhof von der ausführenden Generalunternehmung Unirenova schilderte die nötigen komplexen Eingriffe und gab der Hoffnung Ausdruck, dass bis Ende November 2010 alle Mieter Einzug halten können. Dann wars Zeit für dem Hammerschlag – unser Bild zeigt Abbrucharbeiter Rolf Alder in Aktion.

Umiken: Frauenmusik aus Island

Zum ersten Mal gatsiert der isländische Kammerchor Hymnodia in der Schweiz. Am Sonntag, 13. September, 17 Uhr, findet das Konzert in der Kirche Umiken statt. Der Chor bietet ein exklusives a capella-Programm isländischer Komponisten. Der Dirigent und künstlerische Leiter Eythor Ingi Jonsson hat ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Neben Werken von Jorunn Vidar, Mist Thorkeldsdottir, Thora Martensdottir, Elin Gunnlaugsdottir, Hildigunnur Runarsdottir, Bara Grimsdottir und Gudrun Bödvarsdottir erklingen zwei Uraufführungen von Karolina Eiriksdottir und Anna Thorvaldsdottir. Die Sprecherin Roswitha Schilling liest vor jedem Werk eine kurze deutschsprachige Zusammenfassung des isländischen Textes.

Vorverkauf mail@vokalensemble-vocemalo.ch

Odeon Brugg: Ueli Schmezer mit Chinderland-Konzert

«Chinderland» heisst die CD von Ueli Schmezer. Und am Sonntag, 13. September, 15.30 Uhr wird der «Kassensturz»-Barde im Odeon Brugg für Kinder singen. Eintritt Fr. 20.– / 15.– «Chinderland» ist Musik für die ganze Familie. «Bagger» zum Beispiel ist die Geschichte des kleinen Plastik-Baggers, der gerne stinken würde wie die grossen Bagger. Schmezers Lieder sind fester Bestandteil vieler Familien geworden. In Kindergärten und Schulen singen Kinder das Lied vom Flöckli, das partout nicht fallen will. Chinderland, das sind eingängige Melodien und Texte, die ins Ohr und ans Herz gehen – geschrieben und gesungen von Ueli Schmezer, begleitet von Gitarren, Bass, Schlagzeug, Perkussion, Keyboard und weiteren Instrumenten.



Lupfig: Matinée mit Duo Räss-Gabriel

Das Duo Räss-Gabriel ist schon seit fast zehn Jahren zusammen auf den Schweizer Jodel-Bühnen unterwegs. Schon früh gingen die zwei Innerschweizer Musikerinnen Nadja Räss und Rita Gabriel Schaub eigene Wege, ohne dabei die Tradition aus den Augen zu verlieren. Im Gegenteil – ihre Beschäftigung mit alten Formen der Volksmusik hat sie zu neuen Kompositionen und Arrangements inspiriert. Im 2007 ist die erste CD «handglismet» erschienen. Die neuesten Kompositionen sind auf dem Album «wortlos» zu hören.

In Lupfig treten Räss-Gabriel an einer Matinee am Sonntag, 13. September, 11.15 Uhr im Pfrundhaus auf. In Zusammenarbeit mit der Kulturkommission Birr wird nach der Aufführung ein Aperitif angeboten.

Villnachern: Referendum initiiert

Nachdem an der Villnacher Gemeindeversammlung die Fusion zur Gemeinde Schinznach mit 110 Ja zu 125 Nein abgelehnt worden war, hat sich nun ein Referendumskomitee gebildet, das bis am 27. September knapp 270 gültige Unterschriften sammeln muss, soll der Gemeind-Entscheid vors Volk kommen. Gelingts, werden auch die anderen drei Gemeinden Schinznach-Dorf, Schinznach-Bad und Oberflachs zusammen mit Villnachern an der Urne über die Fusion befinden können. Gegen 20 Personen engagieren sich in Villnachern beim Unterschriftensammeln. Es braucht einen Viertel der Stimmberechtigten, um einen Volksentscheid zuzulassen. Fürs Referendum setzen sich neben weiteren MitstreiterInnen vor allem Willi Kohler, Peter Kamber und Denise Hartmann ein – sie wollen rund 300 Unterschriften zusammenbringen. Auf Vorwürfe in einem Flugblatt reagierte Gemeindeammann Max Fischer gegenüber Regional: «In der jetzigen Situation müssen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Fusion nochmals klar ja oder nein sagen können. Denn bei so einem wichtigen Entscheid dürfen 15 Stimmen (ob ja oder nein) nicht ausschlaggebend sein, weshalb ich auf ein Referendum hoffe». Nach dem 27. September wissen wir mehr.

Dampfschiff: Kunstfenster mit Heinrich Seiler

Das sechste Kunstfenster im Dampfschiff präsentiert von Mitte September bis Ende Dezember eine kleine Auswahl von Fotografien des in Brugg wohnhaften und arbeitenden Fotokünstlers und Berufsphotografen Heinrich Seiler. Vernissage mit Kunstfenster-Apéro mit dem Künstler ist am Sonntag, 13. September, 18 Uhr. Seit gut einem Jahr ist Heinrich Seiler im Dampfschiff als «Hausfotograf» mit an Bord. Nun erhält er im Rahmen des Kunstfensters die Gelegenheit, sein Können auch an den Wänden und Fenstern des Brugger Kulturclubs zu präsentieren. Seiler studierte an der F+F Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich Fotografie. Danach war er zeitweise bei der ABB als Fotograf tätig. Jetzt ist er Angestellter der Fotografie-Seiler GmbH mit Sitz in Baden.

www.fotografie-seiler.ch

SILVANO SCHAUB AG le GARAGE



unsere Tore stehen offen für alle Automarken
le GARAGE – wegweisend in Qualität und Service
Grütstrasse 4 • 5200 Brugg • Tel. 056 441 96 41
www.silvano-schaub.ch

Wünsche aus Holz?
WÄFLIGER bringt's!



Reparaturdienst:
Möbel, Glasbruch,
Einbruch, Schlösser

Schreinerarbeiten
Einbaumöbel
Freistehende Möbel
Einbruchsicherungen

Naturlieferant
auch ausserhalb
der Arbeitszeit

WÄFLIGER
Kurt Häfliger, eidg. dipl. Schreinermeister
Aumatt 3, 5210 Windisch
Tel. 056/441 80 58, Mobil 079/402 38 04

Seit über
150 Jahren
Zulauf
Brugg

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Aluminiumdächer
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg

**Der Spezialist
für Ihre Gerüstarbeiten!**

**GERÜST
BAU AG**

Rebmoos-Au 6 5200 Brugg
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Reparaturen von GFK
Glasfaserverstärktem Kunststoff GmbH

Gobel

Oberbözberg / Remigen 056 441 51 50 www.wgobeli.ch



SEIT 10 JAHREN
Ihr Malergeschäft in der Region

- Neubau und Renovierungen
- Park- und Holzbohrungen
- Speziallacke • Fassaden • Gerüstbau

Ich empfehle mich für sämtliche Malerarbeiten.

Exklusiv bei Chiecchi:

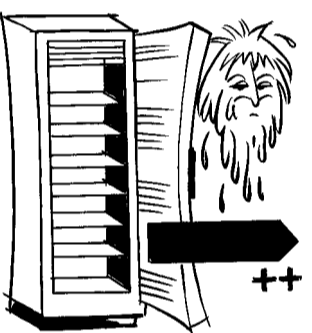


Die Neuheit von **WENGER**

Das Alinghi-Messer (Fr. 170.-)!

Romano Chiecchi Messerschmiede, Fischereiartikel
Hauptstrasse 62, 5200 Brugg, Telefon und Fax 056/441 29 23

Nie mehr abtauen!
No Frost in Klasse A++



Leutwyler Elektro AG
5242 Lupfig

Inhaber César Lauber
Elektro•Telematik•Haushaltsgeräte
056 444 98 10
www.leutwyler-elektro.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für

Walo Kocher

Heizungen

- Neuanlagen
- Kesselauswechslungen
- Planungen
- Reparaturen
- Sanierungen
- Boilerentkalkungen

Schlipflinstrasse 33, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Metallbau Martin Renold GmbH



Jöriacherstrasse 5
Postfach 232
5242 Birr
Tel. 056 450 05 50
Fax 056 450 05 51
www.metallbau-renold.ch

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen

Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

**Bauten klein oder gross,
mit uns ziehen Sie das richtige Los!**

HINDEN PETER

OFEN- UND CHEMINEEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINEE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN

KIRCHGASSE 12 TEL. 056 284 14 56
5236 REMIGEN FAX 056 284 50 07
peter.hinden@bluewin.ch

RIELLO
Wärmesysteme

Heizkessel, Brenner,
Solarsysteme, Wärmepumpen

Jetzt ganz in Ihrer Nähe:
Riello SA, Urs Isler, +41 79 423 31 89
Sonnengasse 50, 5313 Klingnau
www.riello.ch / urs.isler@riello.ch

M & E
Personalberatung

Dauer- und Temporärstellen



M & E Personalberatung AG
Neumatt 2
CH-5201 Brugg
Tel. 056 442 32 20
Fax 056 442 32 44
info@nepersonal.ch
www.nepersonal.ch

WELLNESS UND NATUR PUR *Bioteich®*
Badefreude in kristallklarem Wasser



Othmar von Reding
GARTENBAU UND GARTENPFLEGE
5200 Brugg 5223 Riniken

056 441 52 36
info@o-von-reding.ch
www.o-von-reding.ch

Assimilierte Migranten integrieren Migranten

Windisch: Zugang zu Familien mit Kleinkindern fördern

(rb) - «Wenn das so weitergeht, können wir unserem Auftrag nicht mehr gerecht werden». Diese Aussage von Windischer Kindergartenlehrpersonen im 2003 gab quasi den Startschuss zum Windischer Projekt «Treffpunkt Integration», das von drei Departementen der Aargauer Regierung als Pilot unterstützt und begleitet wird. Mit im Boot auch Migros Kulturprozent mit seinem Projekt conTAKTnet.ch, das dem MigrantInnen ein funktionierendes Tool zur Verfügung stellt.

Quasi als Startup für die Öffentlichkeit hatte die zehnköpfige Begleitgruppe mit Projektleiterin Kathrin Potratz (Brugg) und Schulleiter Martin De Boni (Windisch) letzte Woche zu einer Informationsveranstaltung geladen. Kathrin Potratz zeigte sich sehr erfreut über die rund 30 Teilnehmenden aus verschiedensten Nationen. Sie bemerkte, dass in Windisch Menschen aus 65 Nationen wohnen – und nicht alle viel über den Wert von Bildung wissen.

Regional vernetzte Angebote unterstützen

Zurück zum ersten Satz. Kindergarten und Schule mussten in den vergangenen Jahren feststellen, dass immer mehr Kinder in den Kindergarten kommen, die nicht Deutsch sprechen, sich nicht an die Regeln halten, nicht ruhig sitzen können, Konzentrations-schwierigkeiten haben. Diese 2003 gemachten Beobachtungen führten in der Folge 2007 zum Projekt «Treffpunkt Migration» in Windisch, wie Martin De Bono ausführte. Man habe sich zum Ziel gesetzt,

- so früh wie möglich den Zugang zu Familien mit Kleinkindern zu fördern
 - Familien, insbesondere Mütter und Kinder zu informieren, zu fördern, zu unterstützen und zu begleiten
 - Integrationsveranstaltungen wie auch Treffpunkte zu planen und durchzuführen
 - eine Info-Webseite für MigrantInnen zu erstellen.
- Dies alles mit dem Zweck, die Kleinkinder zu fördern und ihnen den Zugang zu Kindergarten und Schule zu erleichtern. Dazu sei der selbstlose Einsatz vieler nötig, aber es brauche auch Finanzen (die heute für die vorgesehenen Projekte dank Lotteriefonds etc. vorhanden sind).

Kinder sind unsere Zukunft...

... und sie haben ein Recht auf Bildung ab Geburt! Das zitierte Kathrin Potratz, die frühkindliche Bildung als Schlüsselfaktor fürs spätere Leben bezeichnete. Wer keinen Spielplatz besuche, keine Kontakte habe, keine



Viele Interessierte am Treffpunkt Integration Windisch: Projektleiterin Kathrin Potratz informiert.

Sprache pflege, habe ein grosses Defizit, das kaum mehr auszugleichen sei. Deshalb sei es nötig, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und ihnen den Wert der Bildung zu kommunizieren. Dies passiere vorteilhaft in der Muttersprache – und auch bei Schweizer Familien.

Daraus ergibt sich die Erkenntnis, dass neuzuziehende Migrantenfamilien von bereits assimilierten und integrierten Leuten der gleichen Kultur betreut werden sollten. So könnten die Kinder aus bildungsfernen Familien, die auch wenig über den Wert der Bildung wissen, gefördert werden.

Auch Internet mit einbeziehen

Vom Migros Kulturprozent wird das Projekt conTAKT-net.ch betrieben, das den Aufbau von Infowebsites für Migranten in den Gemeinden fördert. Brigitte Burckhardt von der Migros zeigte dieses Projekt, das sich durch Alltagsnähe und Präsenz auszeichne. Immerhin würden 60 Prozent der

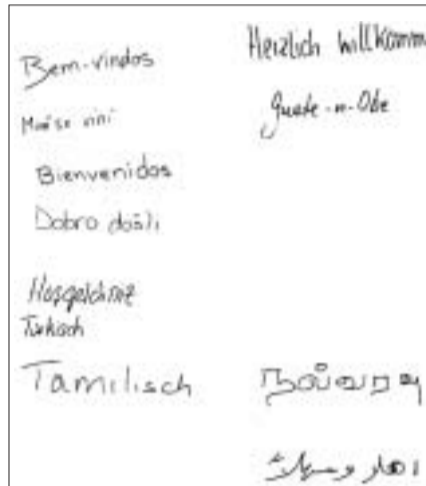
Migranten in der Schweiz das Netz täglich nutzen, 20 Prozent mehrmals pro Woche. Als Basis stelle man ein CMS-Programm (dient der Inhaltsaktualisierung im Netz) und eine Modell-Website zur Verfügung. Die Schulung – eine Netzgruppe umfasst rund fünf bis zehn Leute – wird entschädigt mit pauschal Fr. 500.–; die Arbeiten am Netzprojekt in Windisch beginnen im Oktober und dauern bis Februar 2010. Dann gehts los.

Mitwirkende gesucht

Gesucht werden deshalb MigrantInnen wie auch SchweizerInnen, die in dieser Netzgruppe mitwirken möchten. Ebenfalls gesucht sind so genannte VernetzerInnen (Ortskenntnisse vorausgesetzt und fünf Jahre in der Schweiz wohnhaft), die den entsprechenden Familien ihrer Ethnie ein Gespräch anbieten, sie über Bildungsangebote informieren und Brücken bauen zwischen den Kulturen. Diese werden im Stundenlohn entschädigt.

Und schliesslich werden noch freiwillige HelferInnen gesucht, die bei verschiedenen Gelegenheiten, beispielsweise bei Festanlässen, eingesetzt werden können.

In Arbeitsgruppen diskutierten nach den Infos die Interessierten und loteten aus, wie bildungsferne Familien mit Kindern besser erreicht werden könnten. Wie auch noch bemerkt wurde, soll das Projekt nicht auf Windisch beschränkt bleiben. Ausweitungen sind durchaus erwünscht. Weitere Auskünfte gibt Projektleiterin «Treffpunkt Integration Windisch» Kathrin Potratz (077 446 39 78), Anfragen sollen kann man auch unter treffpunkt-integration@windisch.ch.



Sprache ist Reichtum! Nur ein kleiner Teil der Leute aus 65 Nationen in Windisch kam und schrieb «Grüezi».



Regierungsrätin Susanne Hochuli präsentierte ihre Reformvorstellungen.

Spitalfinanzierung und Spitalliste im Fokus

Informativer Roundtable in der Schinznacher aarReha

(rb) - aarReha-Direktorin Eveline Wiederkehr konnte neben der Aargauer Gesundheitsdirektorin Susanne Hochuli den bewährten Moderator und Gesundheitsökonom Willy Oggier sowie zahlreiche Gäste, darunter auch alt Regierungsrat Ernst Hasler und den VR-Präsidenten der Bad Schinznach AG Hans Rudolf Wyss begrüßen. Die Diskussion drehte sich – wie immer – um die neue Spitalfinanzierung, mit der am 1. Januar 2012 Ernst gemacht werden soll. Auch die Spitalliste gerät dabei in den Fokus, denn sie ist von existenzieller Bedeutung für alle Spitäler.

Nach fünfmonatiger Einarbeitungszeit («Wir führten Gespräche quer durch den gesundheitspolitischen Garten») präsentierte Regierungsrätin Susanne Hochuli ihren Reformweg.

Die gesundheitspolitische Gesamtplanung des Kantons soll bis Ende 2010 überarbeitet werden und den Titel «Gesundheitswesen Aargau 2012» tragen. Sechs Teilprojekte (Vollzug revidiertes KVG, Akutspital-Konzeption, Rehabilitationskonzept, Psychiatriekonzeption, Pflegeheimkonzeption, Prävention) werden entwickelt. Zur Prävention meinte Hochuli: «Es wäre schön, wenn es uns gelänge, Geld für «Reparaturen» einzusparen. Das würde Mittel für die anderen Bereiche freisetzen».

Exzellenz gefordert

Wie es sich mit der Spitalliste verhalte, sei eine der Fragen, die ihr am meisten gestellt würden. Die neue Spitalliste wird mit der Umsetzung der neuen Spitalfinanzierung notwendig. Wer drauf ist, bekommt Geld, wer nicht, keines. Die Gesundheitsdirektorin hielt aber fest, dass Grösse nicht das Kriterium sein könne, es werde Exzellenz gefordert. Auch seien interkantonale Kooperationen nicht ausgeschlossen. Maxime sei ein quantitatives und qualitatives, den gesellschaftlichen Entwicklungen gerecht werdendes, aber auch bezahlbares Gesundheitswesen.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Nach diesem mit Beifall aufgenommenen Statement kamen die ExpertInnen Otto Bitterli (CEO Sanitas Krankenkassenversicherungen), Urs Karli (CEO Kantonsspital Aarau), Matthias Mühlheim (adm. Direktor Reha Rheinfelden) und Rita Ziegler (Vorsitzende der Spitaldirektion des Universitätsspi-



Gross war auch das Interesse am publikumsnahen Rheumaliga-Aktionstag in der aarReha Schinznach. Infos über die Volkskrankheit entzündliches Rheuma kamen gut an.

tals Zürich) auf die neue Spitalfinanzierung, die Auswirkungen von DRGs (Fallpreispauschalen), auf Akutspitäler und Rehabilitation, eine eigene einheitliche Tarifsstruktur für die stationäre Reha und auf die möglichen Auswirkungen auf Zusatzversicherungen zu sprechen.

Sanitas-Chef Otto Bitterli bemerkte dazu, dass die Versicherer letztlich hoffen, es gäbe eine automatische strukturelle Bereinigung bis 2012. Man sei aber skeptisch, denn es drohe der Zusammenstoss zweier Systeme: des wettbewerbsfördernden, kantonsübergreifenden neuen Finanzierungsmodells und der gesetzlich vorgesehenen Spitalplanung der Kantone. Es sei hoch komplex und man dürfe nichts übers Knie brechen.

Weniger pessimistisch («die Hoffnung stirbt zuletzt») gab sich Rita Ziegler, die die Ansicht vertrat, die Patienten würden «mit den Füßen abstimmen» und so dafür sorgen, dass die besten Spitäler überleben. Sie meinte auch, dass Spitäler, die ihre Hausaufgaben nicht machten, untergehen würden. Sie kritisierte auch die andauernden Revisionen des Bundes: «Da weiss die linke Hand nicht mehr, was die rechte tut».

Urs Karli vermeldete, dass die aargauischen Spitäler bereits Erfahrungen mit Fallpreispauschalen hätten und das auch die Verselbständigung der öffentlichen Kliniken sowie den Wettbewerb fördere.

Matthias Mühlheim hielt fest, dass die Reha-Kliniken nicht einfach Anhängsel der Akutspitäler seien, sondern als eigenes hochspezialisiertes medizinisches Fachgebiet gesehen werden müssten. Da müsse man auch an eigenen Tarifen, an einer guten Vernetzung mit den Akutspitalern arbeiten. «Wie wollen Sie eine Fallpreispauschale konstruieren bei einem Schlaganfall, bei dem die Hospitalisierung zwischen drei und dreissig Wochen dauern kann?», fragte er in die Runde. Wichtig sei auch, das Reha-Potenzial bereits in der Akutklinik abzuklären und zu verhindern, dass Patienten zu früh in die Reha kämen.

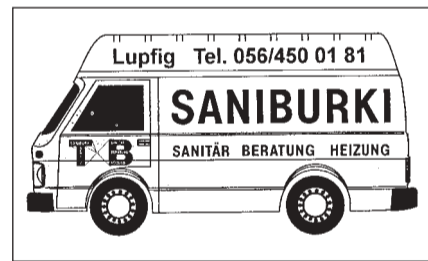
«Finden wir pragmatische Lösungen!»

In der Diskussion wurden Fragen zum Qualitätsmanagement (es rühren zu viele Köche im Qualitätsbrei; schlecht auswertbare «Datenfriedhöfe»), zur Leistungsoptimierung (es hat noch etwas Luft im System) und zur Problematik der Polymorbidität (Fallpreispauschalen-Probleme bei zehn Diagnosen für einen Patienten) aufgeworfen.

Otto Bitterli setzte quasi den Schlusspunkt vor dem Apéro, indem er auf Positives hinwies: «Spitäler lernen langsam, dass die Woche sieben Tage hat, also auch Samstag/Sonntag Patienten aufgenommen und entlassen werden müssen». Und: «Finden wir pragmatische Lösungen!».



«Wir suchen MitmacherInnen», erklärte Kathrin Potratz.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Galenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
Redaktionsschluss: Freitag Vorwoche, 12 Uhr

Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Dienstag, 15. September 2009, 19.30 Uhr, Ochsen Lupfig

Es spricht Dr. Friedrich Wilhelm Schломann über

«Westliche Spionage gegen die DDR und die Sowjetunion im Kalten Krieg»

Nutzen Sie die Gelegenheit zur Begegnung mit einer historischen Persönlichkeit! Sie erfahren aus erster Hand die geheimsten Aspekte des Kalten Krieges.

Der SVP-Bezirksvorstand freut sich auf eine rege Beteiligung

Jürg Stüssi-Lauterburg, Windisch

Jörg Hunn-Koch, Riniken

* Pierre Lang *

Ausstellung

Einmalig, exklusiv, gradios und einfach traumhaft schön. So präsentiert sich der Herbst bei Pierre Lang. Tauchen Sie ein und lassen Sie sich mitreissen von der neuen Kollektion

• (E) MOTION •

BEI
THERES SCHENKER
ESTERHALTE 25
VELTHEIM

FREITAG 18. SEPT. 19 - 22
SAMSTAG, 19. SEPT. 10 - 14

HEIDI PFANDLER UND
THERES SCHENKER
FREUEN SICH AUF IHREN BESUCH

GÄBIG 09

www.gaebig09.ch

GEWERBEAUSSTELLUNG

GÄBIG 09

11.9. - 13.9.

www.gaebig09.ch

Herzlich willkommen an der Gäbig 09
Freitag, 11.9. bis Sonntag, 13.9.2009

Ausstellung	Freitag 16.00 - 22.00	Samstag 10.00 - 22.00	Sonntag 11.00 - 18.00
Restaurants	16.00 - 02.00	10.00 - 02.00	10.00 - 22.00

- 88 Aussteller
- Vielältiges Gastronomieangebot
- Anreise mit RVBW/Postauto direkt ins Festgelände (mit dem Gäbig PIN gratis / PIN erhältlich an den Vorverkaufsstellen sowie an der Beratungs- und Verkaufsstelle badenmobil, Bahnhofplatz 1, Baden); siehe www.gaebig09.ch
- Abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm
- Ein Anlass für die ganze Familie

Bacchus zu Gast bei Weinbau Hartmann

Remigen: Vorfreude auf eine gute Traubenqualität 2009



Zum traditionellen Bacchus-Weinfest vom kommenden Samstag und Sonntag, 12. und 13. September, sind alle Weinkunden und solche, die es werden möchten, eingeladen, bei Weinbau Hartmann in Remigen zu feiern.

Die 2008-er Weine sind abgefüllt und zum Degustieren und Kauf bereit. Sie zeigen sich in fruchtig-schöner Harmonie. Die Tanks und Fässer sind leer und warten darauf, wieder gefüllt zu werden. Die Trauben präsentieren sich nach einem ausserordentlich wüchsigen Sommer gesund und in schöner Farbe. Zuversichtlich dürfen sich alle auf eine sehr gute Traubenernte 2009 freuen.

Und so ist es auch Zeit fürs traditionelle Bacchusfest. Der Weingott kommt zu Hartmanns nach Remigen, bevor der Leset beginnt. Bruno und Ruth Hartmann heissen alle herzlich willkommen zum Bacchus-Weinfest.

Sa 12. 9.: ab 10 Uhr offene Kellertüren, Weinprobe und Verkauf, Festwirtschaft, Abendunterhaltung ab 19 Uhr mit Iris und Aline aus Kriens.
So, 13. 9.: ab 10 bis 18 Uhr offene Kellertüren, Weinprobe und Verkauf, Festwirtschaft, 11 bis 13 Uhr Konzert mit den Rotberg-Musikanten. In der Festwirtschaft gibts wie seit Jahren durchgehend die feinen Felchenfilets und andere feine Sachen.

Martin Wehrli.

Vereint Weitsicht mit Erfahrung.

www.cvp-brugg.ch **CVP**

Wieder in den Stadtrat und als Vizeammann. Wahlen vom 27. September.

AZELIER KREIS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47

**EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER**

**EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN**

NEU Samstagsverkauf für Private und Firmen

Kies · Beton · Steinkörbe
Vom 22.8 bis 31.10.2009
Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr

MERZ Leistungsangebote mit 0% Discounter!
Im Rahmen unseres Pilotversuches ist die MERZ Unternehmung am 11. Samstag, jeweils am Vormittag für Sie geöffnet. Wir freuen uns über eine rege Nutzung dieses zeitlich begrenzten Angebotes.

MERZ Holz-Unternehmung, Lindstrasse 105, 5102 Gebenstorf
Tel. 056 304 90 10 | www.merzgrupp.ch

PIEGA SWITZERLAND

Piega TC 50
Standlautsprecher mit Bändchen-Hochtöner, 4 Ohm, 250 Watt Belastbar, 6 Jahre Garantie!
Stückpreis Fr. **3450.--**

Piega TS 5
Elegante Säulenlautsprecher, 4 Ohm, 150 Watt Belastbar, 6 Jahre Garantie!
Stückpreis Fr. **1100.--**

marantz

Marantz CD 6003
Standlautsprecher mit Bändchen-Hochtöner, 4 Ohm, 250 Watt Belastbar, 6 Jahre Garantie!
Fr. **800.--**

Marantz PM 6003
Standlautsprecher mit Bändchen-Hochtöner, 4 Ohm, 250 Watt Belastbar, 6 Jahre Garantie!
Fr. **800.--**

müller+spring ag
Hauptstrasse 8, 5200 Brugg, Tel. 056 442 20 40
Bahnhofstrasse 13, 5600 Lenzburg, Tel. 062 888 80 80
www.mueller-spring.ch

Bratwurst meets Porsche & Co

Hochbetrieb herrschte an den Amag Retail Open Days der letzten Woche. Am Samstag strömte viel Volk durch die Werkstätten in Schinznach-Bad und interessierte sich rege für die Modelle der Marken VW, Audi, Seat, Skoda und Porsche (Bild), um sich danach zu Schilcher-Klängen mit einer Bratwurst zu stärken. Es war ein regelrechtes Volksfest, das da abging. Amag Retail-Chef Hansjell Bächli war auf alle Fälle zufrieden: «Wir freuen uns, dass so viele Leute Interesse an der Amag gezeigt haben. Das bestärkt uns in der Absicht, vermehrt mit attraktiven Ausstellungen – wie auch jener in Stein vom 2. bis 4. Oktober und in Baden vom 16. bis 18. Oktober – das Publikum zu informieren und auch zu unterhalten».

SaniGroup
SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3
Haushaltgeräte bis 50% günstiger

In Brugg werden bei den Wahlen am 27. September Weichen gestellt

Die Stadtrats- und Stadtmannwahlen sind wichtig für Brugg. Sie sind eine Gelegenheit, erkannte Mängel in der städtischen Politik zu verbessern. Das Forum «Brugg braucht ein neues Gesicht» hat Versäumnisse aufgezeigt. Eine Reformierungsfrage «Wo drückt der Schuh?» bestätigte die Bedenken. Der bisherige Stadtrat muss sich fehlende Transparenz und Kommunikationsfähigkeit, unzureichendes strategisches Denken sowie den Vorwurf gefallen lassen, zu «verwalten statt zu gestalten» und zu «beharren statt zu bewegen».

Dreibühlerige Stadtratsmitglieder und fünf neue Kandidaten stellen sich zur Verfügung. Die Stimmberechtigten haben eine echte Auswahl. Vom neuen Stadtrat soll Stadtmann erwarten wir:

- dass er eine offene Informationspolitik betreibt und Transparenz schafft
- dass er Privatinitiative und Unternehmertum fördert
- dass er Impulse für eine inspirierende städtische Atmosphäre vermittelt
- dass er den partnerschaftlichen Dialog mit der Region aufnimmt
- dass er mit Windisch gemeinsame Entwicklungsoptionen für ein starkes, attraktives Regionalzentrum sucht und umsetzt

Prüfen Sie, welche Kandidierenden diese Ansprüche erfüllen. Wählen Sie fünf zupackende, eigenständige Persönlichkeiten.

Verantwortlich für diese Initiative: das unabhängige, offene und bürgerliche Forum «Brugg braucht ein neues Gesicht» mit Prof. Richard Fischer und Andreas Pritsker

www.neuesgesicht-brugg.ch

www.andreas-waehlen.ch

keine Kompromisse
next Stapi